

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2023



AKTUELLE RATINGS

Standard & Poor's: 'A/A-1' (stabil) Emittent:innenrating

Moody's: 'Aa1' Öffentliches und Hypothekarisches Pfandbrief-Rating

ISS ESG: 'C+' Status Prime Nachhaltigkeitsrating

KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR

Ergebnisse Konzern	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Zinsüberschuss	86.612	67.944
Verwaltungsaufwand	-60.369	-59.165
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-2.056	2.583
Periodenüberschuss vor Steuern	66.473	25.500
Steuern vom Einkommen	-15.665	-6.068
Periodenüberschuss nach Steuern	50.808	19.432
Return on Equity vor Steuern	16,49%	6,82%
Cost-Income-Ratio	52,01%	53,44%
Bilanz Konzern	30.6.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	15.583.477	15.121.252
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.191.566	13.899.591
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.720.461	13.362.690
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	835.473	790.571
Non-Performing-Loan-Quote	1,37%	1,02%
Aufsichtsrechtliche Informationen	30.6.2023	31.12.2022
Anrechenbares Kernkapital	771.698	772.830
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	771.698	772.830
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	310.579	301.300
Eigenmittelüberschuss	461.118	471.530
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	3.882.244	3.766.253
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,88%	20,52%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,88%	20,52%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	5,05%	5,14%
Liquidity-Coverage-Ratio	163,72%	162,89%
Net-Stable-Funding-Ratio	114,36%	112,54%
Ressourcen	30.6.2023	31.12.2022
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter:innen	617	616
Anzahl Filialen	26	27

VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Leser:innen!

Wir erleben nun schon mehrere Jahre hinweg eine Zeit sich ständig ändernder Herausforderungen. Auch das zurückliegende erste Halbjahr war von einer schwierigen weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Die Inflation, der anhaltende Ukraine-Krieg und Produktionsengpässe trugen nicht zur globalen Stabilität bei. Gleichzeitig führten verschiedene Faktoren zu einem deutlichen Rückgang beim Bau von Wohn-Immobilien und damit zu einem Rückgang bei der Nachfrage an entsprechenden Finanzierungen. Als HYPO NOE haben wir daher mit Umsicht und Flexibilität auf diese Entwicklungen reagiert und unsere Ressourcen erfolgreich gezielt eingesetzt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen in den vergangenen Monaten können wir stolz auf die sehr positiven Geschäftszahlen des ersten Halbjahres blicken. Der operative Betriebsertrag entwickelte sich erneut höchst erfreulich und konnte dank unserer nachhaltigen Kernerträge gesteigert werden. Der Periodenüberschuss vor Steuern fällt mit rund 66,5 Millionen Euro auf Grund eines Einmaleffektes im ersten Halbjahr 2023 besonders hoch aus. Auf Grund der mittlerweile erfolgten Zinswende und der bereits erfolgten Rückzahlung von Negativzinsen an unsere Kund:innen, wurden die nunmehr nicht benötigten Rückstellungen aufgelöst. Der Zinsüberschuss stieg von 67,9 Millionen Euro auf 86,6 Millionen Euro, die Cost-Income-Ratio bleibt weiterhin mit 52 Prozent gering. Die Eigenmittelquote liegt auf hohem Niveau bei hervorragenden 19,88 Prozent.

Das erfolgreiche erste Halbjahr 2023 wird nicht nur durch die ausgezeichneten Geschäftszahlen untermauert. Die HYPO NOE Landesbank genießt seit Jahren einen Ruf als stabiles und risikobewusstes Institut bei Investor:innen – und das weltweit. Dank dieser Reputation konnten wir im ersten Halbjahr 2023 unser seit Jahren erfolgreiches Kapitalmarktprogramm fortsetzen und drei Neuemissionen platzieren: eine 500 Millionen Euro große Grüne Senior Preferred Benchmarkanleihe, einen 500 Millionen Euro großen öffentlich besicherten Pfandbrief und eine Senior Unsecured Retail Anleihe.

Wie wichtig unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit nicht nur für die HYPO NOE, sondern gerade auch für unsere Heimatmärkte Niederösterreich und Wien ist, zeigte die Präsentation der vom Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführten Studie zum wirtschaftlichen Fußabdruck der HYPO NOE zu Beginn des Jahres: Laut dieser Analyse sichert die HYPO NOE pro Arbeitsplatz in der Bank einen Arbeitsplatz außerhalb der Bank. Für jeden Wertschöpfungseuro, den die HYPO NOE durch ihre Geschäftstätigkeit generiert, ergeben sich allein in Niederösterreich weitere 35 Cent an Wertschöpfung für die Region. Österreichweit sind es zusätzliche 44 Cent. Als heimisches Unternehmen trägt die HYPO NOE damit maßgeblich zum Wirtschaftskreislauf in Niederösterreich bei und schafft auf diese Weise einen Mehrwert für das gesamte Bundesland.

Dass die HYPO NOE als Landesbank diesen Mehrwert schaffen kann, liegt vor allem daran, dass rund 600 Mitarbeiter:innen täglich daran arbeiten, unseren Kund:innen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln und anzubieten. Umso mehr sehen wir es als unsere Pflicht an, unseren Kolleg:innen das bestmögliche Arbeitsumfeld zu bieten. In regelmäßigen anonymen internen Umfragen werden Zufriedenheit, aber auch Verbesserungsvorschläge erfragt und anschließend entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Diese Bemühungen werden nicht nur intern gewürdigt – sie führen vor allem zu höherer Zufriedenheit unter den Mitarbeitenden. Auch extern werden unsere Maßnahmen positiv bewertet: Neben der erneuten Auszeichnung als Leading Employer, womit die HYPO NOE zu den Top 1% unter den Arbeitgeber:innen zählt, konnten wir im heurigen Jahr die Re-Zertifizierung im Rahmen des Audits berufundfamilie abermals erfolgreich abschließen.

Mit unserer vorausschauenden und zukunftsorientierten Geschäftsstrategie sind wir optimal aufgestellt, um den kommenden Herausforderungen zu begegnen und Chancen zu nutzen. Unser oberstes Ziel ist dabei weiterhin, langfristige und beständige Partnerschaften mit unseren Kund:innen und Investor:innen zu leben. Gerade im Hinblick auf die derzeit immer noch bestehenden wirtschaftlichen Herausforderungen wollen wir unsere Kund:innen so wie bisher bestmöglich bei ihren finanziellen Anliegen mit ganzer Kraft unterstützen und auch weiterhin die starke Partnerin in Finanzfragen an der Seite unserer Kund:innen sein.

Ein ganz besonderes Anliegen ist uns, ein großes Danke an unsere Mitarbeiter:innen für deren persönlichen Einsatz zu richten. Unser gemeinsames Engagement und unsere Überzeugung haben maßgeblich beigetragen, um den gemeinsamen Erfolg zu tragen und unsere Marktposition auszubauen. Ohne die vielen Hände an den richtigen Stellen wäre der gemeinsame Geschäftserfolg nicht möglich gewesen: Herzlichen Dank!



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

KONZERNLAGEBERICHT

zum 30. JUNI 2023

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	5
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	6
2 UNTERNEHMENSPROFIL	10
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	11
4 RISIKOBERICHT	15
5 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	15
6 KONZERNAUSBLICK	16
KONZERNABSCHLUSS	19
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	24
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	83

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Der wirtschaftliche Jahresauftakt 2023 gestaltete sich angesichts verhaltener Konjunkturaussichten vom Ende 2022 unerwartet positiv. Die nach der Aufgabe der Null-Covid-Strategie im Dezember 2022 erhoffte Konjunkturerholung in China wurde durch die spürbare Besserung einiger Frühindikatoren sowie einer Wachstumsrate von 4,5% im 1. Quartal zunächst bestätigt. Das Wirtschaftswachstum in den USA verlor hingegen geringfügig an Dynamik, dennoch konnte die saisonal bereinigte jährliche Wirtschaftsleistung um 2% gesteigert werden. Die Stimmungsindikatoren in der Eurozone konnten zu Jahresbeginn das positive Momentum aus dem 4. Quartal 2022 beibehalten und verbesserten sich bis März stetig. Dank intensiver Bemühungen vieler EU-Mitgliedsländer, den Bezug russischen Gases deutlich zu reduzieren, konnte die befürchtete Gasmangellage im Winterhalbjahr vermieden werden. Der dafür gezahlte Preis war jedoch sehr hoch. Geholfen hat im Ergebnis ein eher mildes Winterwetter, breit gefächerte Einsparmaßnahmen von Unternehmen und Haushalten beim jeweiligen Gasverbrauch sowie eine verhaltene Nachfrage aus China. Die Gaslager waren zu Frühjahresbeginn weiterhin gut gefüllt, weshalb dank seither laufend ansteigender Speicherstände bis zum Herbst 2023 erneut mit Versorgungssicherheit für den kommenden Winter gerechnet werden darf.

Die sich aufhellenden Stimmungsindikatoren in der Eurozone sollten dabei allerdings vor dem Hintergrund der noch Ende 2022 überaus pessimistischen Wirtschaftsaussichten beurteilt werden. Die Wirtschaftsleistung ging im Winterhalbjahr 2022/23 minimal zurück. Dabei gestalten sich die Entwicklungen in den Wirtschaftssektoren verschiedenartig und asymmetrisch. Während die europäische Industrie im 1. Halbjahr 2023 immer deutlicher in eine Rezession abrutschte, befand sich der Dienstleistungssektor auf Erholungskurs. Die Industrieproduktion wäre ohne die hohen Auftragsbestände, die sich in den beiden Vorjahren überwiegend durch COVID-19-bedingte Verzerrungen aufgebaut hatten, deutlicher im kontraktiven Bereich. Solide Auftragsbestände gepaart mit der allmählichen Auflösung von Lieferkettenproblemen konnten dabei teilweise die weiterhin sehr negative Auftragsentwicklung kompensieren.

Der private Verbrauch entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls schleppend. Die hohe und breitgefächerte Inflation führte zu deutlichen Realeinkommensverlusten bei den Arbeitnehmer:innen, die sich deswegen bei ihren Konsumausgaben einschränkten. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die privaten Haushalte konnten dabei vielerorts nur einen Teil der Energiepreis- und Inflationsbelastungen abfedern. Andererseits bremste die anhaltend gute Lage am Arbeitsmarkt sowie die in den beiden COVID-19-Jahren 2020/2021 gebildeten Überersparnisse ein noch stärkeres Abflauen des privaten Konsums bisher etwas ein. Während die private Nachfrage nach Gebrauchsgütern im Jahresverlauf schwach verlief, ist die Nachfrage nach Dienstleistungen – gerade in den durch die COVID-19-Pandemie belasteten Branchen Tourismus, Gastwirtschaft und Hotellerie – dank gewisser Nachholeffekte weiterhin robust.

Zum Ende des 1. Halbjahres hin trüben sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft ein. Die Erholung der chinesischen Wirtschaft scheint bereits wieder an Dynamik zu verlieren – zumindest weisen wichtige Frühindikatoren sowie aussagekräftige Konjunkturdaten wie Industrieproduktion, Einzelhandelsdaten, Import- und Exportdaten in diese Richtung. Die restriktive Geldpolitik der großen Zentralbanken – Japan und China bilden diesbezüglich eine Ausnahme – zeigt allmählich Wirkung und belastet den Konjunkturverlauf in den westlichen Industrieländern. Während die Industrie in den USA ebenfalls in einer Rezession steckt, schwächte sich auch der Dienstleistungssektor ab. Die aussagestarken Frühindikatoren – für das verarbeitende Gewerbe ist das der Manufacturing ISM, für den Servicesektor der Service ISM – fielen im Mai auf 46,9 bzw. auf 50,3 Indexpunkte. Die Schwelle von Expansion zu Kontraktion verläuft bei 50 Indexpunkten. Die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Wirtschaft noch in diesem Jahr eine wirtschaftliche Rezession erleidet, ist zuletzt gesunken, kann jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auch für die Eurozone haben sich die Aussichten wieder eingetrübt. Die Erholung der Frühindikatoren ist am Ende der Berichtsperiode zum Erliegen gekommen bzw. es wurden erste deutliche Rückgänge verzeichnet.

Bezüglich der Inflation ist ein eindeutiger Trendwechsel in diesem Jahr feststellbar. Nach zwei Jahren extremer Steigerungen der Verbraucherpreise auf breiter Basis befindet sich die Inflationsrate in diesem Jahr auf dem Rückzug. Nahezu alle Faktoren, die in den letzten beiden Jahren wesentlich zum Inflationsanstieg beitrugen, weisen eine deutliche Entspannung auf. Die weltweite Nachfrage wird zudem durch die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken abgeschwächt. Die Angebotsengpässe – die meistens auf COVID-19-bedingte Lieferkettenprobleme zurückzuführen waren – lassen allmählich nach. Die Rohstoffpreise haben sich mittlerweile von den durch den Ukrainekrieg

verursachten letztjährigen Höchstständen deutlich entfernt. Insbesondere die Energierohstoffpreise sind zur Jahresmitte merkbar niedriger. Der Preis für Rohöl der Marke Brent notiert unter 80 USD/Barrel verglichen mit dem Höchstwert aus 2022 bei knapp 140 USD/Barrel. Noch deutlicher ist der Preisrückgang bei Gas: Der Preis für die europäische Benchmark (Dutch TTF Natural Gas Forward 1 Month) notierte im August 2022 beim neuen historischen Hoch von 343 Euro/MWh, Anfang Juni 2023 wurde es wieder bei unter 30 Euro/MWh gehandelt – dem Niveau von Juni 2021, was aber nur sehr zögerlich bei den Energieverbraucher:innen ankommt.

Der Rückgang der Rohstoffpreise und die Entspannung bei den Lieferkettenproblemen tragen neben günstig ausfallenden statistischen Basiseffekten zu einer spürbaren Disinflation bei der Gesamtinflation bei. In der Eurozone ist diese seit ihrem Hochpunkt im Oktober 2022 bei 10,6% per Juni 2023 auf 5,5% zurückgegangen – Tendenz weiter fallend. Ungünstiger entwickelt sich dagegen die für die geldpolitischen Entscheidungen der EZB wichtigere Kernrate der Inflation. Hier ist lediglich ein Plateau bei ca. 5,5% erreicht worden, eine Trendwende hat sich noch nicht eingestellt. Dies liegt daran, dass bei der Ermittlung der Kernrate Energie- und Nahrungsmittelpreise nicht berücksichtigt werden. Gerade mit diesen beiden Preisgruppen ist aber ein besonders deutlicher Disinflationseffekt verbunden. Zudem sind bei der Kernrate zwangsläufig die Dienstleistungspreise höher gewichtet. Dabei entwickelt sich der Dienstleistungssektor bisher vergleichsweise gut und hinkt bei der Erhöhung der Preise etwas hinterher. Es ist deshalb zu erwarten, dass sich ein erster Rückgang der Preisdynamik bei der Kernrate der Inflation erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 einstellen wird.

Die Zentralbanken befanden sich zum Ende der Berichtsperiode immer noch im Zinserhöhungszyklus. Die Geschwindigkeit, in der die Zentralbanken seit letztem Jahr ihre Geldpolitik restriktiver ausrichten, ist seit den 80er Jahren beispiellos. Die Fed hatte im Mai ihren Leitzins auf 5,0-5,25% erhöht – ausgehend von 0,0-0,25% im März 2022. Gleichzeitig betreibt die Fed weiterhin ihren planmäßigen Bilanzabbau im Umfang von ca. 95 Mrd. USD/Monat.

Auch die EZB befindet sich im stärksten Zinserhöhungszyklus ihrer Geschichte. Seit Juni 2022 erhöhte sie ihre drei relevanten Schlüsselzinssätze um 400 Basispunkte per Juni 2023. Gleichzeitig wurde der Wertpapierbestand der EZB von Februar bis Juni 2023 um ca. 15 Mrd. Euro/Monat, und damit weniger vehement als beim US-Pendant, reduziert. Das Tempo der Reduktion soll ab Juli auf ca. 30 Mrd. Euro/Monat erhöht werden. Während die US-Notenbank Fed im Mai vermutlich ihren Zinshochpunkt erreicht haben wird – wobei ein letzter Zinsschritt um weitere 25 BP nicht auszuschließen ist – ist ein Ende des Leitzinserhöhungszyklus der EZB noch nicht eindeutig absehbar. Die sogenannten Terminal Rate wird bei 3,75% (EZB-Einlagensatz) erwartet. Anschließend rechnet der Kapitalmarkt mit einer längeren Zinspause gefolgt von ersten moderaten Zinssenkungen erst im Jahresverlauf 2024. Diesbezüglich sind die Erwartungen an die Geldpolitik der Fed höher, da mit ersten Zinssenkungen Anfang 2024 gerechnet wird. Letztlich wird wohl den Ausschlag geben, wie schnell und deutlich sich jeweils die Inflation zurückbildet und/oder wie deutlich sich dabei die Konjunktur im weiteren Verlauf abkühlt.

Mit dem steigenden Zinsniveau durch die Notenbanken gehen dabei zunehmend Gefahren für die Stabilität des Finanzsystems einher. Ein erstes Warnsignal diesbezüglich gab es im März: Drei mittelgroße US-Banken gerieten in Liquiditätsschwierigkeiten und mussten abgewickelt bzw. durch Fusionen mit größeren US-Banken aufgefangen werden. Trotz des in den USA eher schwach regulierten Sektors kleiner und mittlerer Banken, die mit hohen Beständen an Gewerbeimmobilienkrediten besonders unter dem hohen Zinsniveau leiden, rechnen dabei jedoch nur die wenigsten Marktteilnehmer:innen mit einer Neuauflage der globalen Finanzkrise.

Der Mix aus geopolitischer Unsicherheit, noch immer sehr hohen Inflationsraten und einer restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken bildet dabei ein sehr herausforderndes Umfeld für die Kapital- und Devisenmärkte. Im Gegensatz zum Jahr 2022 war die Stimmung an den Märkten im bisherigen Jahresverlauf aber weitgehend konstruktiv. Eine Ausnahme bildete der Monat März, wo es im Zuge der finanziellen Schieflagen bei einigen mittelgroßen Banken in den USA zu ersten spürbaren Kurskorrekturen bei Unternehmensanleihen und Aktien kam. Dank schneller Liquiditätseingriffe der US-Notenbank sowie nach Übernahmen der strauchelnden US-Banken durch größere Mitbewerber:innen erholten sich die Märkte allerdings wieder schnell. Auch in der Schweiz musste das Scheitern der zweitgrößten heimischen Bank Credit Suisse, und damit einhergehend eine drohende Finanzkrise mittels organisierter Notübernahme durch UBS als der größten Bank der Schweiz verhindert werden. An den Märkten hinterließen diese Ereignisse kaum nachhaltig negativen Eindruck, obwohl sich aus dem weiter steigenden Zinsniveau und der sich verschlechternden Konjunkturlage durchaus einige Risikofaktoren für die risikobehafteten Vermögenswerte wie Aktien und Unternehmensanleihen ergeben sollten. Die bis ins 1. Quartal 2023 anhaltende und überwiegend gute Gewinnentwicklung der Unternehmen schien eine gewisse beruhigende Wirkung auf die Investoren zu haben.

Nachdem der Euro Wechselkurs lange Zeit im Jahr 2022 unter Druck stand, insbesondere im Verhältnis zum USD und dem Schweizer Franken, kam es im 1. Halbjahr 2023 zu einer Erholung zumindest gegenüber dem USD. Da die Wirtschaft in der Eurozone sowohl im Hinblick auf die Energieversorgung als auch auf die Energiepreise zunächst verwundbarer erschien, war der Euro im Jahr 2022 stark abgestraft worden. Die Vermeidung einer Gasmangellage und eine Annäherung der wirtschaftlichen Einschätzung der USA und der Eurozone begünstigte die diesjährige Erholung des Euros gegenüber dem USD. Die geringer gewordene Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum unterstützte diese Entwicklung zusätzlich.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

1.2.1 Österreich und Deutschland

Beide Länder des Kernmarktes des HYPO NOE Konzerns konnten im Jahr 2022 – trotz herausfordernder geopolitischer Rahmenbedingungen – erneut ein Wirtschaftswachstum verzeichnen, obgleich jenes in Österreich laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) mit 4,9% deutlich höher als jenes in Deutschland (+1,8%) lag. Jenes der Eurozone lag bei 3,5%. Die österreichische Wirtschaft profitierte 2022 – dank einer deutlichen Erholung in der Tourismus-Branche – von einer überaus starken Exportdynamik und weiterhin forcierten öffentlichen Investitionen sowie Fiskalpaketen, welche den Privatkonsum trotz hoher Inflation stimulierten. Das vierte Quartal 2022 fiel jedoch bereits konjunkturell rückläufig aus. Das erste Quartal 2023 war mit +0,1% von einer äußerst schwachen konjunkturellen Entwicklung geprägt.

Rohstoff- und Lieferengpässe sowie gedrosselte bzw. unterbrochene Energielieferungen führten 2022 zu einer hohen energiepreisgetriebenen Inflation iHv. 8,6% (leichte Reduktion im 1. Halbjahr auf 7,9%).

Trotz der deutlichen Gaspreis-Rückgänge im ersten Halbjahr 2023 (Gaspreisindex: -66%), liegt der Österreichische Strompreisindex (ÖSPI) weiterhin 51,5% höher als im Juli 2022. Der rasche Zinsanstieg, die anhaltend hohe Inflation gepaart mit geopolitischen Spannungen haben ebenso zu einer zurückhaltenden und abwartenden Haltung der Marktteilnehmer:innen beigetragen. Beispielsweise macht sich im Baugewerbe ein sichtlicher Rückgang der Auftragsbestände bemerkbar, welcher u.a. auf die Rohstoffpreissteigerungen, die höheren Zinsen und die verschärften Eigenmittelvorschriften bei der Kreditvergabe zurückzuführen ist.

Nichtsdestotrotz entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Österreich weiterhin stabil, die Arbeitslosigkeit verblieb im Juni 2023 – trotz gedämpfter Konjunktur mit 4,6% (lt. Eurostat) auf anhaltend niedrigem Niveau. Laut Berichterstattung des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) lag das Steueraufkommen in den Monaten Jänner bis Mai 2023 um 2,1% höher als im Vorjahreszeitraum, gleichzeitig galt es fiskalpolitische Stützungsmaßnahmen weiterzuführen bzw. treffsicherer auszugestalten.

1.2.2 Bundesländer

Nach einem de facto Totalausfall der Wintersaison 2020/21 konnten Tirol, Salzburg und Kärnten mit ihren ausgeprägten Tourismusanteilen im Jahr 2022 mit über 7% am stärksten wachsen, obgleich die Zahlen der Nächtigungsstatistik weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2019 lagen. Die restlichen Bundesländer wiesen laut UniCredit Research (12/2022) Wachstumsraten von über 3,5% gegenüber dem Vorjahr auf (Niederösterreich: +4,2%).

Im Jahr 2022 belasteten die Pandemie und die sozialpolitische Abfederung der hohen Teuerungsrate die Budgetsituation der Länder, wodurch in den Bundesländern erneut Nettofinanzierungsdefizite von aggregiert EUR 3,6 Mrd. (+33% gegenüber 2021) veranschlagt wurden. Im Vergleich zu 2020 und 2021 dürften die erzielten Defizite jedoch niedriger ausgefallen sein, da die an die Länder im Jahr 2022 ausbezahlten Ertragsanteile konjunkturell bedingt gegenüber dem Jahr 2021 um EUR 4 Mrd. (+25,1%) höher als geplant angestiegen sind (Gemeinden: EUR +1,8 Mrd. bzw. +15%).

Seit Anfang 2020 sind die Finanzschulden aller Bundesländer basierend auf internen Schätzungen um rund 30% auf EUR 31 Mrd. angewachsen. Für 2022 wurde eine aggregierte Nettoneuverschuldung iHv. EUR 1,5 Mrd. unterstellt. Die

Zielvorgaben des Stabilitätspaktes bleiben weiterhin ausgesetzt, gleichzeitig wurde die Finanzausgleichsperiode bis Ende 2023 verlängert und die Finanzausgleichsverhandlungen im Dezember 2022 gestartet.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Im Jahr 2022 sowie im ersten Halbjahr 2023 war der Bankensektor unmittelbar von mehreren großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft betroffen. Dazu zählen besonders der Ukraine-Russland-Krieg, hohe Inflationsraten und die Wende in den geldpolitischen Maßnahmen der führenden Zentralbanken.

In diesem Zusammenhang attestierte die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) dem heimischen Bankensektor weiterhin ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, wie sie in ihrem im Juni 2023 publizierten Finanzmarktstabilitätsbericht hervorhob. In diesem Zusammenhang wurde die seit August 2022 geltende FMA-Verordnung für nachhaltige Vergabestandards bei der Finanzierung von Wohnimmobilien seitens der OeNB explizit begrüßt.

Eine durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1) von 16,3% zum 31.12.2022 stellte eine gute Ausgangsbasis der österreichischen Banken im Lichte dieser nachteiligen Entwicklungen dar. Die Quote notleidender Kredite (NPL) konnte zum 31.12.2022 mit 1,7% etwas gegenüber dem Niveau von Ende Dezember 2021 (1,8%) reduziert werden.

Die Zinswende der EZB hat im vergangenen Jahr zu einem deutlich verbesserten Zinsergebnis der heimischen Banken beigetragen; das Provisionsergebnis konnte sektor-weit gesteigert werden. Trotz höherer Rückstellungen für Kreditrisiken konnten die Ergebnisse nach Steuern im Jahresvergleich weiter verbessert werden. Österreichs Banken profitierten insgesamt weiterhin von den Restrukturierungsbemühungen der vergangenen Jahre. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel.

Die von Seiten der OeNB dem heimischen Bankensektor attestierten, aktuellen Herausforderungen bestehen gleichermaßen auf gesamteuropäischer Ebene. Die europäischen Institute sind jedoch grundsätzlich gut positioniert; die EU-weit geltenden Basel III-Regelungen haben bisher ein Übergreifen der Krise bei mehreren US-Regionalbanken auf Institute in der Eurozone verhindert.

Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter zunehmende Digitalisierung des Angebotes für Kund:innen war im abgelaufenen Jahr einer der maßgeblichen Trends. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

In mehreren europäischen Staaten und Regionen (vor allem Spanien, Italien sowie Skandinavien) waren in den vergangenen Jahren fortschreitende Konsolidierungstendenzen innerhalb des nationalen Bankensektors zu beobachten. In Österreich hingegen konnte – von regelmäßigen Zusammenschlüssen lokaler Raiffeisenbanken abgesehen – eine zwischenzeitliche Konsolidierungspause erkannt werden.

2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskund:innen umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkund:innen von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilien, Private und Unternehmen sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund werden mit der 100%-Tochter HYPO NOE Leasing, die auf das Immobilienleasing für die Öffentliche Hand spezialisiert ist und langjährige Erfahrung bei „Maastricht-schonenden“ Finanzierungsstrukturen hat, insbesondere Großkund:innen im Bundes-, Landes- und Gemeindebereich betreut. Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind im Kapitel „2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“ zu finden.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittent:innen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kund:inneneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single 'A' Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales. Zudem verfügt die HYPO NOE Landesbank über ESG-Ratings von Sustainalytics, Moody's ESG Solutions (vormals Vigeo Eiris V.E) sowie imug und wurde mit dem Gütesiegel für Nachhaltigkeit von der DZ BANK ausgezeichnet.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Ø der Konzernabschlüsse 2020 - 2022) und Gründungsdatum

3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

3.1 Highlights

- Ergebnis vor Steuern mit EUR 66,5 Mio. über dem Niveau der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2022: EUR 25,5 Mio.)
- Weiterer Ausbau des Zinsüberschusses auf EUR 86,6 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 67,9 Mio.)
- Verwaltungsaufwand mit EUR 60,4 Mio. leicht über Wert der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2022: EUR 59,2 Mio.)
- Sonstiges betriebliches Ergebnis in Höhe von EUR 34,6 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 4,0 Mio.) beinhaltet Einmaleffekte aufgrund von Vergleichsvereinbarungen hinsichtlich des Rechtsrisikos Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen
- CIR auf Basis des operativen Ergebnisses mit 52,01% besser als in der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2022: 53,44%)
- NPL-Quote zum 30.6.2023 bei 1,37% (31.12.2022: 1,02%)
- CET1-Quote ohne Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses bei 19,88% (31.12.2022: 20,52%)

3.2 Ergebnisentwicklung

		Q2 2023	Q4 2022	Q2 2022	Q4 2021
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	16,49%	8,01%	6,82%	7,44%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	12,60%	6,13%	5,20%	5,74%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	52,01%	51,69%	53,44%	52,14%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener finanzieller Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute / Finanzielle Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute	1,37%	1,02%	0,87%	0,85%

Die Umsetzung der Konzernstrategie, die auf die langfristige Erhöhung der Profitabilität durch organisches Wachstum im Kerngeschäft – unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils – abzielt, wird fortgeführt. Entsprechend bildet der kontinuierliche Ausbau der Kernerträge die Basis für die weitere Ergebnisverbesserung.

Der HYPO NOE Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2023 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 66,5 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 25,5 Mio.) und einen Return on Equity (ROE) vor Steuern von 16,49% (1.1.-30.6.2022: 6,82%). Neben dem deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses in Höhe von EUR 86,6 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 67,9 Mio.) beinhaltet das Ergebnis einen positiven Einmaleffekt aufgrund von Vergleichsvereinbarungen hinsichtlich des Rechtsrisikos Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen.

Dem gegenüber stehen ein leichter Rückgang des Provisionsergebnisses in Höhe von EUR 8,8 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 9,5 Mio.) sowie erhöhte Verwaltungskosten im Vergleich zur Vorjahresperiode, die sich zum aktuellen Stichtag auf EUR 60,4 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 59,2 Mio.) belaufen. Die um Sondereffekte bereinigte CIR konnte erneut verbessert werden und beträgt 52,01% (1.1.-30.6.2022: 53,44%).

3.3 Bilanzielle Entwicklung

Von 1.1.–30.6.2023 konnten rund EUR 833 Mio. an neuen Kund:innenfinanzierungen vergeben werden. Damit wurde der Wert der Vorjahresperiode (1.1.–30.6.2022 EUR 699 Mio.) übertroffen und unseren Kund:innen vor allem für Infrastrukturvorhaben, den Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen wichtige Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Bilanz des HYPO NOE Konzerns war auch zum Ende des ersten Halbjahres von einer sehr hohen Qualität der Aktiva gekennzeichnet. Die Non-Performing Loan (NPL) Quote belief sich zum 30.6.2023 auf 1,37% (31.12.2022:

1,02%). Die weiterhin niedrige NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns ist auf das Geschäftsmodell mit tendenziell risikobewusstem Geschäft und entsprechender Kreditvergabe sowie die systematische Arbeit des Sanierungsmanagements zurückzuführen.

Die Risikovorsorgen im Lebendportfolio (Stage 1 & 2) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2022 um -11% auf EUR 39,5 Mio. (31.12.2022: EUR 44,4 Mio.). In Summe (Stage 1-3 und POCI) stieg die Risikovorsorge leicht auf EUR 93,2 Mio. (31.12.2022: EUR 90,9 Mio.).

Die Emissionsfähigkeit des HYPO NOE Konzerns konnte im aktuellen Geschäftsjahr durch die Begebung zweier Benchmark-Anleihen sowie einer Retail-Anleihe erfolgreich unter Beweis gestellt werden. Dies führte zu einem Anstieg der Finanziellen Verbindlichkeiten – AC im Vergleich zum Jahresende 2022 auf EUR 13,7 Mrd. (31.12.2022: EUR 13,4 Mrd.).

3.4 Segmententwicklung

Der HYPO NOE Konzern konnte im ersten Halbjahr 1.1.-30.6.2023 einen ausgezeichneten Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 66,5 Mio. erwirtschaften. Auch nach Herausrechnung eines Einmaleffektes aus einer Rückstellung bestätigt dieses sehr gute Ergebnis erneut die langjährige, grundsätzliche positive Entwicklung des Konzerns entlang der kontinuierlich verfolgten Geschäftsstrategie auch unter herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die operativen Segmente trugen zu diesem Ergebnis - wie nachstehend erläutert - bei:

Segment Öffentliche Hand

Das Segment steuerte in der Periode von 1.1.-30.6.2023 EUR 12,2 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 9,7 Mio.) zum Periodenüberschuss vor Steuern des Konzerns bei, was einer Steigerung von über 25% im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht.

Insbesondere der Zinsüberschuss verzeichnete im Vergleich zur Vorjahresperiode einen deutlichen Zuwachs, was die Kompetenz des HYPO NOE Konzerns bei der Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden sowie Körperschaften öffentlichen Rechts deutlich unterstreicht.

Das Provisionsergebnis widerspiegelt diese positive Ergebnisentwicklung im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Der Verwaltungsaufwand stieg insbesondere aufgrund der erwarteten Inflationsanpassungen im Vergleich zur Vorjahresperiode an. Ein gesunkener Beitrag zum Abwicklungsfonds mildert diese Erhöhung etwas ab.

Das Segmentvermögen ist im Vergleich zur Vorjahresperiode gesunken. Der Rückgang resultiert zu einem großen Teil aus Derivatbewertungen und reduzierten Basis Adjustments, bedingt durch das gestiegene Zinsniveau.

Segment Immobilien

Das Segment Immobilien ist mit einem Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 8,2 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 13,2 Mio.) ein wesentlicher Pfeiler des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns.

Die Steigerungen im Segmentvermögen im Vergleich zur Vorjahresperiode gehen zu einem großen Teil auf gewonnene Ausschreibungen bei Wohnbaufördertranchen im gemeinnützigen Wohnbau seitens des Landes Niederösterreich zurück. Der Zinsüberschuss geht unter anderem durch den Fokus auf solche risikoärmere Finanzierungsformen des Segments im Vergleich zum Segmentvermögen zurück.

Die in der Vorjahresperiode negativen Bewertungseffekte bei verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Kreditverträgen zeigen sich in diesem Geschäftsjahr nicht. Das Portfolio dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung schwankenden Positionen wird durch unterschiedliche Maßnahmen laufend und nachhaltig reduziert. Der Rückgang im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist vorwiegend durch eine Immobilientransaktion in der Vorjahresperiode zu erklären.

Der Verwaltungsaufwand ist in diesem Segment insbesondere aufgrund der erwarteten Inflationsanpassungen im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegen.

Die volatile Entwicklung in der Immobilienbranche hatte zur Folge, dass in der Periode von 1.1.-30.6.2023 das Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen ist.

Die geänderten Marktparameter im Immobiliensektor führten zu einem Impairment des at-equity bewerteten Unternehmens NOE Immobilien Development GmbH, wodurch das Segment ein negatives Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen ausweist.

Segment Private und Unternehmen

Das Segment Private und Unternehmen leistete - trotz eines fordernden Marktumfeldes - mit einem Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 3,9 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 6,3 Mio.) wiederholt einen deutlich positiven Beitrag zum Erfolg des Konzerns.

Der Zinsüberschuss des Segments konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden, was auf die Fokussierung auf Kernprodukte und eine risikobewusste Neukreditvergabe zurückzuführen ist. Trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sowie der strengeren Vergabekriterien bei Wohnbaukrediten nach entsprechender Empfehlung des Finanzmarktstabilitätsgremiums (FMSG) konnte das Segmentvermögen im Jahresvergleich gesteigert werden.

Das Segment Private und Unternehmen steuerte mit EUR 7,5 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR 8,2 Mio.) den größten Anteil zum Provisionsergebnis des Konzerns bei. Der Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode ist ein Spiegelbild des unsicheren Marktumfeldes, wobei vor allem das Wertpapier- und das Versicherungsgeschäft Rückgänge verzeichneten, während im Zahlungsverkehr erfreulicherweise Steigerungen erzielt werden konnten.

Bedingt durch Effizienzsteigerungen konnte der Verwaltungsaufwand im Segment Private und Unternehmen trotz deutlich gesteigener Inflation auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Unterstützend wirkte eine im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Dotierung des Einlagensicherungsfonds.

Positive Effekte des Ergebnisses aus Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL bei Unternehmen steht - aufgrund des herausfordernden Marktumfeldes - ein Dotierungserfordernis bei Privaten entgegen. In Summe liegt das Ergebnis aus Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL des Segments nahe null.

Segment Treasury & ALM

Durch vorausschauende Liquiditätssteuerung, Zinsrisikopositionierung im Rahmen enger Risikolimits und Ausnutzung bestehender Marktopportunitäten konnte das Segment Treasury & ALM mit EUR 20,0 Mio. einen Periodenüberschuss vor Steuern ausweisen, der jenen der Vorjahresperiode (1.1.-30.6.2022: EUR 14,1 Mio.) substanziiell übertraf.

Der Zinsüberschuss ist aufgrund eines deutlich positiven Ergebnisses aus der Fristentransformation, bedingt durch die substanziielle Zinswende der EZB im Vergleich zum 1. Halbjahr 2022, gestiegen. Weiters wurde der Zinsüberschuss in der Periode von 1.1.-30.6.2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode mit EUR 0,5 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR -4,2 Mio.) durch den Effekt nach IFRS 9.B5.4.6 aufgrund der Veränderung der erwarteten Rückzahlungszeitpunkte des TLTRO positiv beeinflusst.

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere durch Bewertungseffekte im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften belastet. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis zeigen sich im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Devisenbewertungseffekte aus Grundgeschäften, die durch Bewertungseffekte aus Termingeschäften und derivativen Instrumenten – ausgewiesen im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ - ausgeglichen werden.

Im ersten Halbjahr 2023 gelang es, zwei Benchmarkemissionen (eine Green Bond Senior Preferred Benchmark-Anleihe und eine öffentliche Pfandbrief Benchmark-Anleihe) am Kapitalmarkt zu platzieren. Dies unterstreicht die positive Wahrnehmung der HYPO NOE Landesbank am Emissionsmarkt sowie ihr gutes Standing bei der internationalen Investorengemeinschaft. Durch ein aktives Refinanzierungsmanagement konnte die planmäßige Rückführung einer TLTRO-Tranche in Höhe von EUR 600 Mio. im Juni 2023 erfolgreich angesteuert werden.

3.5 Entwicklung der Eigenmittel

Die gemäß CRR/CRD in der aktuell gültigen Fassung ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 30.6.2023: EUR 771,7 Mio. (31.12.2022: EUR 772,8 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 30.6.2023 EUR 461,1 Mio. (31.12.2022: EUR 471,5 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 310,6 Mio. (31.12.2022: EUR 301,3 Mio.).

Die Kapitalquoten betragen zum 30.6.2023 19,88% (31.12.2022: 20,52%) und werden ausschließlich durch CET1 erreicht. Unter Berücksichtigung des unterjährigen Ergebnisses und einer Aliquotierung nicht abgrenzbarer regulatorischer Aufwände (Fonds für Bankenabwicklung und Einlagensicherung) würde die Kernkapitalquote rd. 21,20% betragen.

Im ersten Halbjahr traten keine die anrechenbaren oder erforderlichen Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns betreffenden neuen oder geänderten regulatorischen Anforderungen in Kraft. Ebenso wurden keine zum 30.6.2023 noch aktiven und mit Wahlrecht versehenen Übergangsbestimmungen genützt.

4 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Erläuterung (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“.

5 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die seine strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümerversprechers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „9.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 30.6.2023 betreibt die HYPO NOE Landesbank 26 Filialen in Niederösterreich und Wien.

6 KONZERNAUSBLICK

6.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die globale konjunkturelle Aussicht bleibt getrübt. Während das Ende der Null-Covid-Strategie in China Ende 2022 Hoffnung auf eine – wenn bisher auch verhaltene – Erholung der chinesischen Wirtschaft gibt, bleiben dagegen die Aussichten für die US-Wirtschaft vorerst überschaubar. In der Eurozone haben sich von Herbst 2022 bis März 2023 die Stimmungsindikatoren erholt. Dies ist jedoch vor dem Hintergrund des extremen Pessimismus zu bewerten, der Ende 2022 Einzug gehalten hatte, und somit kein belastbares Indiz für einen neuen Konjunkturaufschwung. Tatsächlich ist eher von einem schwachen Wachstum bis ins Jahr 2024 auszugehen. Die Zinserhöhungen der Zentralbanken wirken sich erst zeitverzögert negativ auf den Konjunkturverlauf aus. Nach drei Jahren expansiver Fiskalpolitik sind die finanziellen Freiräume vieler Staaten begrenzt und die Zeichen stehen fiskalpolitisch auf Konsolidierung. Ein gutes Beispiel dafür bietet die erst unlängst mühsam errungene Einigung im US-Kongress über die Anhebung der Schuldenobergrenze. Der erreichte Kompromiss sieht eine signifikante Begrenzung bei den Staatsausgaben für die kommenden zwei Jahre vor. Sowohl der Geldpolitik – wegen des veränderten Inflationsumfelds – als auch der Fiskalpolitik – aufgrund der erreichten Schuldenstände - scheinen demnach engere Zügel angelegt. Dies dürfte nach der aktuellen Schwächephase eine baldige dynamische Erholung der Wirtschaft zusätzlich erschweren. Darüber hinaus bestehen gerade in Hinsicht auf die geopolitischen Entwicklungen weiterhin große Unsicherheiten, was einen zusätzlichen Einfluss auf Konjunktur und Inflation haben könnte.

Das allmähliche Abebben der hohen Inflation sowie die dank der aus Arbeitnehmer:innensicht guten Situation am Arbeitsmarkt hohen Lohnzuwächse sind allerdings positiv zu vermerken. Die Realeinkommensentwicklung dürfte sich dementsprechend in den nächsten 12 Monaten signifikant verbessern und den privaten Konsum stützen.

Nach zwei Jahren sehr dynamischen Anstiegs der Verbraucher:innenpreise wurde die Trendwende im Herbst 2022 eingeleitet. Seit diesem Jahr bildet sich die Gesamtinflation von einem sehr hohen Ausgangsniveau zurück. Neben günstig wirkenden statistischen Basiseffekten wird dieser Disinflationstrend bisher von einem Rückgang der Rohstoff- und Energiepreise sowie einer Entspannung bei den Lieferkettenproblemen begünstigt. Die Gesamtinflationsrate könnte deshalb bis Jahresende 2023 Richtung 3% oder im günstigen Fall sogar tiefer fallen. Bei der Kerninflation zeigt sich ein nicht so günstiges Bild. Die Preise im Dienstleistungssektor stiegen bis zuletzt und verhindern derzeit noch einen Rückgang der Kerninflation. Dies sollte sich erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 ergeben. Trotz der generellen Entspannung bei den Verbraucherpreisen bleibt abzuwarten, ob im Verlauf der nächsten beiden Jahre die Inflation tatsächlich wieder nachhaltig auf das Inflationsziel der EZB zurückkehren wird. Eine gewisse Skepsis ist gerade unter dem Gesichtspunkt angebracht, dass der Arbeitsmarkt wohl noch für längere Zeit eine Verknappung an Arbeitskräften aufweisen sollte und die Verhandlungsposition der Gewerkschaften und Arbeitnehmer günstig bleibt. Solange diese Situation anhält, besteht latent die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale.

Die Zentralbanken hatten im letzten Jahr spät, dafür aber umso dynamischer die Zinswende eingeleitet. 525 Basispunkte Zinsanstieg in den USA und 425 Basispunkte in der Eurozone standen im aktuellen Zinszyklus per Ende Juli zu Buche. Die Frage, wie restriktiv die Geldpolitik für die Wahrung der Preisstabilität ausgerichtet werden muss, ist unter Fachexperten und Entscheidungsträgern bei den Zentralbanken umstritten. Die Turbulenzen im US-Bankensektor im März signalisieren eine Gefahr für die Finanzmarktstabilität, die mit fortschreitenden Zinserhöhungen einher gehen. Die Zentralbanken werden deshalb vorsichtiger und müssen stärker als zuvor zwischen Bekämpfung der Inflationsrisiken und den damit verbundenen Risiken für die Finanzmärkte abwägen.

In den USA dürfte mit einem letzten Zinsschritt um 25 BP im Juli mit einem Zinsniveau von 5,25 – 5,50% für die Fed Funds die Terminal Rate erreicht worden sein. Die EZB näherte sich mit Erhöhung des EZB-Einlagensatz auf 3,75% im Juli ebenfalls langsam dem Ende des aktuellen Zinszyklus. Die EZB hält sich bedeckt, ob im Herbst noch eine weitere Zinserhöhung notwendig ist und macht die Entscheidung von der dann gültigen Datenlage abhängig. Der Zinshochpunkt sollte spätestens im Herbst mit 4% erreicht werden. Während die Wahrscheinlichkeit für eine erste Zinssenkung in den USA zum Jahresbeginn 2024 berechtigt erscheint, ist für die Eurozone mit einer längeren Zinspause zu rechnen. Erst im Jahresverlauf 2024 dürfte die Zeit für moderate Zinsschritte nach unten gekommen sein.

In Österreich wird der auch durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Inflationsanstieg die Kaufkraft und somit die Konsummöglichkeiten im Jahr 2023 erheblich dämpfen, wobei steuerliche Entlastungen (u.a. die Abschaffung der „Kalten Progression“), die verhandelten hohen Lohnabschlüsse sowie Teuerungsausgleichszahlungen teilweise kompensierend wirken dürften. Nach einem starken BIP-Wachstum im Jahr 2022 wird für 2023 mit +0,4% nur eine äußerst gedämpfte Wirtschaftsentwicklung erwartet – deutlich niedriger als in der Eurozone (+1,1%). Deutschland als Teil des Kernmarktes der HYPO NOE Landesbank wird laut Prognose der OeNB (06/2023) nur um +0,2% wachsen. Die Inflation bleibt im gesamten Kernmarkt auf sinkendem, jedoch nach wie vor überhöhtem Niveau (Österreich: 7,1%; Deutschland: 6,8%).

Auf der gesamtstaatlichen Ebene werden die Steuereinnahmen im laufenden Jahr zwar konjunkturell bedingt eine deutlich geringere Dynamik aufweisen als in den Jahren 2021 und 2022, jedoch werden diese indirekt von höheren Lohnabschlüssen sowie der prognostizierten Teuerung via Verbrauchssteuern profitieren. Gleichzeitig werden auf der Ausgabenseite einerseits soziale Abfederungsmaßnahmen und andererseits – nach dem Auslaufen der lockeren Zins- und Geldpolitik – erstmals wieder sichtlich steigende Zinsausgaben abzudecken sein. Analog werden sich diese Entwicklungen auf die Landesfinanzen in Form von geringeren Steigerungen bei den Ertragsanteilen, höherem Zinsaufwand und inflationsbedingt höheren Ausgaben niederschlagen.

Als wesentliche Unsicherheiten dieser Zukunftserwartungen für die Kernmärkte der HYPO NOE Landesbank sind dabei insbesondere die Dauer des Ukraine-Krieges aber auch mögliche Zuspitzungen betreffend die Energieversorgung sowie die weiteren Entwicklungen in Bezug auf Energiepreise im Winter 2023/2024 zu erwähnen.

Im Wettbewerbsumfeld war beim seit vielen Jahren fortschreitenden Konsolidierungsprozess innerhalb der europäischen Bankenlandschaft in Österreich zuletzt eine Entschleunigung zu beobachten. Dennoch dürfte sich dieser grundlegende Trend fortsetzen und in weiteren, bisher weniger aktiven europäischen Staaten zu entsprechenden Zusammenschlüssen führen. Grenzüberschreitende Übernahmen im Großbanken-Sektor werden aktuell dabei nicht unmittelbar erwartet, da sie durch umfangreiche Kontrollen und Auflagen seitens der europäischen Behörden zusätzlich erschwert würden. Im österreichischen Bankensektor zeichnen sich derzeit über die Verschmelzung lokaler Primärbanken hinausgehend für das laufende Geschäftsjahr keine signifikanten Unternehmenszusammenschlüsse ab.

6.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Trotz der durch vielerlei Herausforderungen, wie nicht zuletzt den auch durch die andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine geprägten Rahmenbedingungen, erwirtschaftete der HYPO NOE Konzern im ersten Halbjahr 2023 neuerlich ein herausragendes Ergebnis. Dabei konnte die Bank des Landes Niederösterreich mit einer gegenüber der Vergleichsperiode 2022 um mehr als 19% gesteigerten Neukreditvergabe ihrer Verantwortung für die Zukunft abermals gerecht werden.

Dabei wirken sich gestiegene Baukostenindizes, die EZB-Zinswende sowie generell strengere regulatorische Vergabekriterien bei privaten Wohnbaukrediten wie erwartet seit Mitte 2022 – und vermutlich ebenso in näherer Zukunft – generell dämpfend auf das Wachstum im Immobilienfinanzierungsbereich aus. Dieser vorhergesehene Geschäftsrückgang wurde dank des diversifizierten Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns im bisherigen Jahresverlauf insbesondere durch Finanzierungslösungen für öffentliche und öffentlichkeitsnahe Kund:innen erfolgreich abgedeckt. Einmal mehr hat sich somit das Geschäftsmodell mit Fokus auf risikoarme Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen bewährt. Ein verantwortungsvolles Zins- und Liquiditätsmanagement unterstützte den nachhaltigen Erfolg des HYPO NOE Konzerns dabei zusätzlich.

Dem Klimawandel als einer der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit tritt die HYPO NOE Landesbank konstruktiv entgegen. Gemeinsam mit zehn weiteren Vorzeigebetrieben hat sich die HYPO NOE Landesbank im Zuge der österreichischen Klimaschutzinitiative als Partnerin im klimaaktiv Pakt dazu kommittiert, die CO₂-Emission bis 2030 um mehr als 50% zu reduzieren sowie die Energieeffizienz um weitere 22% zu steigern. Das Thema Nachhaltigkeit im Sinne gelebter regionaler Verantwortung und Förderung begleitet die HYPO NOE Landesbank als Regionalbank seit ihren Gründungstagen im Jahr 1888. Als Vorreiterin im Bereich 'Social Corporate Responsibility' die bereits im Jahr 2013 ihr formelles Nachhaltigkeitsprogramm zu etablieren begonnen hatte, ist sich die HYPO NOE Landesbank ihrer Verantwortung für die heutige, aber auch für zukünftige Generationen bewusst.

Entsprechend prüft sie das eigene Bankgeschäft laufend auf soziale und ökologische Verträglichkeit, woran Kapitalmarktpartner:innen direkt im Rahmen der erfolgreichen Refinanzierungstätigkeit partizipieren können: Im Jänner

des laufenden Geschäftsjahres 2023 konnte bereits die insgesamt dritte EUR 500 Mio. Senior Preferred Green Bond Benchmark Emission der HYPO NOE Landesbank gefolgt von einer EUR 500 Mio. öffentlichen Pfandbriefemission im Benchmarkformat Anfang April erfolgreich bei nationalen und internationalen Investor:innen platziert werden. Das hohe Vertrauen in die Solidität der HYPO NOE Landesbank konnte einerseits durch den Ausbau der Festgelder im Kund:innenbereich selbst, andererseits aber auch durch die erneute erfolgreiche Begebung einer unbesicherten Retailanleihe im eigenen Filialnetz als weiterem Refinanzierungsprodukt jüngst eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden.

Ein Großteil des Refinanzierungsbedarfs des Jahres 2023 konnte bisher somit bereits abgedeckt werden, obwohl im Juni 2023 die planmäßige Rückzahlung von EUR 600 Mio. TLTRO kompensiert werden musste. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktivgeschäfts im weiteren Jahresverlauf liegt der Schwerpunkt etwaiger Kapitalmarktrefinanzierungen im zweiten Halbjahr im Bereich einer möglichen weiteren Emission unter dem vereinheitlichten neuen Pfandbriefgesetz. Zielsetzung bleibt es dabei weiterhin, die über die letzten Berichtsperioden hinweg aufgebauten hohen Einlagenstände auf solidem Niveau zu halten.

Der mit der hohen Inflation einhergehenden unvermeidbaren Erhöhung des Verwaltungsaufwands in der HYPO NOE Landesbank soll mit weiteren Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen bei zusätzlicher Nachschärfung des Geschäftsmodells unter Beibehaltung des risikobewussten nachhaltigen Wachstumspfad begegnet werden. Die engagierten Mitarbeiter:innen der HYPO NOE Landesbank sowie die überdurchschnittlich solide Kapitalbasis mit einer CET1-Quote iHv 19,88% sind weiterhin die wesentlichen Säulen für die anhaltend erfolgreiche Entwicklung der Landesbank unter volatilen und teils schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

St. Pölten, am 8. August 2023
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

KONZERNABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2023

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	5
KONZERNABSCHLUSS	19
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	20
2 KONZERNBILANZ	21
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	22
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	23
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	24
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	83

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust

in TEUR	Notes	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		226.791	123.764
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		44.238	81.506
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-184.443	-137.326
Dividendenerträge		26	-
Zinsüberschuss	4.1.1	86.612	67.944
Provisionserträge		9.813	10.315
Provisionsaufwendungen		-996	-847
Provisionsergebnis	5.1	8.818	9.468
Bewertungsergebnis		-2.606	-643
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		256	67
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.1.2	-2.351	-576
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	35.743	10.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-1.127	-6.004
Verwaltungsaufwand	5.3	-60.369	-59.165
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	4.4.4	-2.056	2.583
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen		1.202	1.227
Periodenüberschuss vor Steuern		66.473	25.500
Ertragsteuern	7.1	-15.665	-6.068
Periodenüberschuss nach Steuern		50.808	19.432
Nicht beherrschende Anteile	3.2	246	-314
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		51.054	19.118

Sonstiges Ergebnis

in TEUR	Notes	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Periodenüberschuss nach Steuern		50.808	19.432
Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, aus		58	-89
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	4.1.2	58	9
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten		-	-99
Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, aus		-964	-3.231
Schuldinstrumenten – FVOCI	4.1.2	-867	-2.931
Schuldinstrumenten – FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden	4.1.2	-97	-300
Sonstiges Ergebnis		-906	-3.320
Gesamtergebnis		49.902	16.112
Nicht beherrschende Anteile	3.2	246	-314
Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar		50.148	15.798

2 KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	Notes	30.6.2023	31.12.2022
Barreserve	4.2	362.353	184.915
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	4.2	148.678	124.809
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	4.2	117.028	122.172
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.2	226.609	236.890
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.2	14.191.566	13.899.591
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.5.2	364.399	388.385
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	9.1	34.229	33.724
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		24.057	24.671
Immaterielle Vermögenswerte		531	474
Sachanlagen		63.125	63.826
Ertragsteueransprüche – laufend	7.2	17.601	17.719
Ertragsteueransprüche – latent	7.2	323	325
Sonstige Aktiva	6.2	32.978	23.751
Summe Aktiva		15.583.477	15.121.252

Passiva

in TEUR	Notes	30.6.2023	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.3	130.050	103.065
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.3	5.463	5.239
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.3	13.720.461	13.362.690
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.5.2	683.657	683.653
Rückstellungen	6.1	31.613	74.970
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	7.3	16.073	6.741
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	7.3	25.023	22.613
Sonstige Passiva	6.2	135.664	71.711
Eigenkapital	3.1	835.473	790.571
Anteil im Eigenbesitz	3.1	827.009	781.862
Nicht beherrschende Anteile	3.2	8.464	8.710
Summe Passiva		15.583.477	15.121.252

3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

30.6.2023 in TEUR	Stand 1.1.2023	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Stand 30.6.2023
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	533.782	51.054	6	-5.000	-	579.842
Sonstige Rücklagen aus	4.275	-	-6	-	-906	3.362
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-299	-	-	-	-	-299
Schuldinstrumenten – FVOCI	4.214	-	-	-	-964	3.250
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	359	-	-6	-	58	412
Anteil im Eigenbesitz	781.862	51.054	-	-5.000	-906	827.009
Nicht beherrschende Anteile	8.710	-246	-	-	-	8.464
Eigenkapital	790.571	50.808	-	-5.000	-906	835.473

30.6.2022 in TEUR	Stand 1.1.2022	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Stand 30.6.2022
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	490.427	19.118	-	-3.500	-	506.045
Sonstige Rücklagen aus	4.610	-	-	-	-3.320	1.291
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-3.694	-	-	-	-99	-3.792
Schuldinstrumenten – FVOCI	7.903	-	-	-	-3.231	4.672
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	401	-	-	-	9	411
Anteil im Eigenbesitz	738.842	19.118	-	-3.500	-3.320	751.140
Nicht beherrschende Anteile	8.501	314	-	-	-	8.815
Eigenkapital	747.344	19.432	-	-3.500	-3.320	759.956

4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Notes	30.6.2023	30.6.2022
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.2	184.915	1.409.248
Periodenüberschuss nach Steuern		50.808	19.432
Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen	4.1.1	-86.612	-67.944
Enthaltene zahlungsunwirksame Posten aus operativer Geschäftstätigkeit		-9.119	-66.434
Abschreibungen und Zuschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.716	2.717
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	4.4.4	-26.680	2.437
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.1.2	2.822	576
Sonstige Anpassungen		12.022	-72.164
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		103.742	456.878
Finanzielle Vermögenswerte – AC		-294.883	494.377
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL		5.725	12.579
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		9.225	110.420
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-24.383	-7.837
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		357.617	-146.169
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		50.442	-6.492
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		125.353	59.758
Gezahlte Ertragsteuern		-3.628	-3.608
Erhaltene Zinsen		286.367	210.855
Gezahlte Zinsen		-158.139	-148.186
Erhaltene Dividenden FVOCI	4.1.1	26	27
Erhaltene Dividenden at-equity bewertete Unternehmen		697	670
Erhaltene Dividenden unwesentliche Beteiligungen		30	-
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		184.172	401.689
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		13	8.200
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		13	8.200
Mittelabfluss durch Investitionen in		-1.572	-2.330
Beteiligungen (at equity / FVOCI / unwesentliche Beteiligungen in sonstigen Aktiva)		-40	-1.470
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-1.532	-860
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-1.559	5.869
Dividendenzahlung		-5.000	-3.500
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten		-175	-445
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-5.175	-3.945
Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		177.438	403.613
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		362.353	1.812.861

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

zum 30. JUNI 2023

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	5
KONZERNABSCHLUSS	19
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	24
1 ALLGEMEINE ANGABEN	25
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	27
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	32
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	35
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	62
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	65
7 STEUERN	67
8 RISIKOMANAGEMENT	68
9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	78
10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	82
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	83

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernabschluss zum 30.6.2023 des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Dieser Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns auch anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzernabschluss unterliegt den Bestimmungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Im Wesentlichen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die zum 31.12.2022 angewandt wurden, unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 1.1.2023 anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem Jahresfinanzbericht zum 31.12.2022 gelesen werden. Der Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

1.2 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Diese sind in den Folgekapiteln als  Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen gekennzeichnet.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen vor allem bei

- der Bewertung von Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Einschätzung von geldmarktpolitischen Maßnahmen der EZB (TLTRO-Instrumente),
- der Beurteilung der Übertragung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.3.2.4
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte,
- der Definition von „Ausfall“,
- der Durchführung der SPPI-Tests,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen,
- der Ermittlung des kreditadjustierten Effektivzinssatzes bei POCI Assets.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

1.3 Neue und geänderte Bestimmungen

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
Ergänzung IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“	1.1.2023	unwesentlich
Ergänzung IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“	1.1.2023	unwesentlich
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1.1.2023	keine
Änderung IAS 12 „Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion“	1.1.2023	keine
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ – Erstanwendung IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	keine
Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind		
Änderung IAS 12 „verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung“	1.1.2023 *)	keine
Änderung IAS 7 und IFRS 7 „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“	1.1.2024 *)	keine
Änderung IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“	1.1.2024 *)	keine
Änderung IFRS 16 „Leasingverbindlichkeit bei Sale und Leaseback“	1.1.2024 *)	keine

*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kund:innen vor.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank und die IFRS-Packages der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „1.1 Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Mittels dieser branchenüblichen Vorgehensweise erfolgt die Steuerung auf Basis des Zinsüberschusses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die einzelnen Positionen des Verwaltungsaufwands werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Bestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kund:innengeschäft. Das Eigenkapital wird zur Gänze in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der bilanzierenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar sind und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Die Angaben gemäß IFRS 8.23 und IFRS 8.24 zum Periodenergebnis und zum Buchwert der Beteiligungen der at-equity bewerteten Unternehmen je Segment befinden sich im Kapitel „9.1 Konsolidierungskreis“.

Die vier berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Segmentbericht 30.6.2023 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	19.767	20.664	19.095	28.381	-1.294	86.612
Provisionsergebnis	859	554	7.484	-71	-8	8.818
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-332	-52	562	-3.398	870	-2.351
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.220	619	639	2.965	28.173	34.617
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	775	-170	37	560	-	1.202
Verwaltungsaufwand	-11.825	-10.659	-23.776	-8.463	-5.646	-60.369
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	745	-2.711	-159	49	19	-2.056
Periodenüberschuss vor Steuern	12.210	8.245	3.882	20.022	22.114	66.473
Ertragsteuern						-15.665
Periodenüberschuss nach Steuern						50.808
Segmentvermögen	6.669.117	3.552.695	2.256.029	2.959.582	146.055	15.583.477
Segmentverbindlichkeiten	2.084.118	352.554	2.258.112	9.917.718	970.975	15.583.477

Segmentbericht 30.6.2022 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	16.479	21.437	18.648	14.268	-2.887	67.944
Provisionsergebnis	581	566	8.197	106	17	9.468
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-752	-1.121	841	2.512	-2.056	-576
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.229	1.479	833	4.796	-5.319	4.019
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	783	97	-	347	-	1.227
Verwaltungsaufwand	-10.715	-9.290	-23.693	-7.995	-7.472	-59.165
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	1.073	32	1.438	27	13	2.583
Periodenüberschuss vor Steuern	9.679	13.200	6.263	14.062	-17.704	25.500
Ertragsteuern						-6.068
Periodenüberschuss nach Steuern						19.432
Segmentvermögen	6.947.090	3.075.332	2.158.494	4.102.211	141.864	16.424.992
Segmentverbindlichkeiten	2.086.103	373.928	2.436.266	10.635.296	893.399	16.424.992

2.1 Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kund:innen (Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen sowie Kirchen und Interessenvertretungen) zugeordnet. Es werden klassische Kreditfinanzierungen angeboten, wobei speziell im Heimmarkt der Schwerpunkt auf Sonderfinanzierungsmodellen liegt. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche die HYPO NOE Landesbank als Dienstleistung für die Öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand und Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Weiters ist dem Segment Öffentliche Hand das at-equity bewertete Unternehmen Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. zugeordnet.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine wichtige Geschäftsbeziehung gemäß IFRS 8.34 vor. Es handelt sich hierbei um eine staatliche Stelle, die im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviciert wird. Mit dieser staatlichen Stelle und mit ihren gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung

der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wurde in der Periode 1.1.-30.6.2023 ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 12,8 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen in Höhe von EUR 5,3 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 1,6 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 5,9 Mio.

2.2 Segment Immobilien

In diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Hierzu zählen die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbaufinanzierungen sowie für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien. Ausgenommen sind Immobilienfinanzierung und -leasing für die Öffentliche Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts, Privatkund:innen und Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind.

Im HYPO NOE Konzern hat die Finanzierung von genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften eine lange Tradition, wobei hier der Fokus der Finanzierungen auf der Errichtung und Sanierung großvolumiger Wohnbauprojekte einschließlich Liegenschaftserwerb in Österreich, vornehmlich in Niederösterreich und Wien, liegt. Aufgrund der hohen Besicherungsquote, der langen Vertragslaufzeit und der damit verbundenen niedrigen Ausfallwahrscheinlichkeiten stellt diese Geschäftstätigkeit einen nachhaltigen und stabilen Ertragsgaranten dar. Zusätzlich konnte sich die HYPO NOE Landesbank zuletzt mehrfach erfolgreich bei den Ausschreibungen des Landes Niederösterreich für landesbehafete Wohnbauförderdarlehen durchsetzen. Diese Darlehen werden vor allem für leistbares Wohnen und „Junges Wohnen“ eingeräumt.

Als weitere Geschäftstätigkeit werden im Segment gewerbliche Wohnbauprojekte, mehrheitlich wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert. Bei Neubauvorhaben werden die errichteten Wohnungen entweder im Bestand gehalten und an Privatpersonen vermietet oder in Form von Wohnungseigentum einzeln abverkauft. Zum überwiegenden Teil sind die Finanzierungen einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen und auf den Heimatmarkt Österreich beschränkt.

Ebenfalls werden im Segment großvolumige kommerzielle Immobiliengeschäfte im Inland und in den definierten Auslandsmärkten betrieben. Es werden hierbei sowohl wohnwirtschaftlich genutzte als auch kommerziell genutzte Immobilien finanziert. In Österreich besteht ein Fokus auf Landmark-Projekte und größere Volumina zwischen 20 Mio. und 40 Mio. Euro. Es ist eine selektive Geschäftsausweitung geplant, wobei das Augenmerk im Auslandsgeschäft auf dem Mehrertragspotenzial gegenüber dem Inland und auf einem grundsätzlich ausgewogenen Risk-Return-Verhältnis liegt. Im Auslandsgeschäft sind die Eigenkapitalquoten höher und Garantiemechanismen ausgeprägter. Ebenso gibt es außerhalb Österreichs kaum Kosten bei der Eintragung grundbücherlicher Sicherheiten und somit sind die „barriers to entry“ gering. Der Schwerpunkt liegt auf deckungsstockfähigen Finanzierungen in europäischen Märkten mit guter bis sehr guter Bonität.

Abgerundet wird die Angebotspalette dieses Segments durch die vollkonsolidierte Tochter HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH sowie durch die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID), die at-equity einbezogene EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH und die at-equity einbezogene VIVITliving GmbH.

2.3 Segment Private und Unternehmen

Zu den Kernkompetenzen des Segments zählen die Bankgeschäfte mit Privatkund:innen, Freiberufler:innen und Unternehmen. Die Produktpalette gliedert sich in die Sparten „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“ und umfasst alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung von Sparprodukten und Wertpapieren bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kund:innen die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Im Privatkund:innengeschäft liegt der strategische Fokus auf dem Kernprodukt Wohnbaufinanzierung. Bei Komplementärprodukten werden aktiv Kooperationen eingegangen, wodurch das Provisionsergebnis weiter ausgebaut werden soll. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und Effizienzsteigerungen, diese Ziele werden durch Umsetzung von zahlreichen Eigenentwicklungen verfolgt.

Die umfassende Servicierung von Unternehmen hat die Zielsetzung des gesunden und nachhaltigen Ausbaus des Geschäftes im Kernmarkt Niederösterreich und Wien sowie im Heimmarkt Österreich und Deutschland. Die Konzentration liegt neben Klein- und Mittelbetrieben (KMU) auf der Betreuung von Großunternehmen. Ein eigenes, spezialisiertes Team entwickelt strukturierte Produktlösungen – vor allem Förderkredite und Export- und Außenhandelsfinanzierungen sowie die Beratung im Zahlungsverkehr für Unternehmen.

In der Vergleichsperiode (1.1.-30.6.2022) war das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Diese Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 verkauft.

2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung, die Liquiditätspufferhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos.

Das Nostro Management ist auf die Bereitstellung von liquiden Assets zur Liquiditätssicherung und Erfüllung aufsichtsrechtlicher Auflagen ausgerichtet. Durch die zielgerichtete Nutzung von Kapitalmarktopportunitäten kann das Nostro Management Konditionenbeiträge für das Segment generieren und eine Diversifizierung von Märkten und Kund:innen erreichen.

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges – basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft – zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften.

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kund:innen spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns. Die im Rahmen von Investor Relations aktive Betreuung der direkten Beziehungen des Konzerns zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen zu europäischen Partner:innen, wengleich in den letzten Jahren zunehmend Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

Die Handelsaktivitäten des Segments beschränken sich aus regulatorischen Gründen auf ein kleines Handelsbuch, dessen Zweck in der Generierung von Zusatzerträgen liegt und dessen Positionierung auf eine kurzfristige Haltedauer ausgerichtet ist. Die Ergebnisse des Segments werden folglich nicht wesentlich durch diese Handelsaktivitäten beeinflusst.

Das at-equity bewertete Unternehmen Niederösterreichische Vorsorgekasse AG wird ebenfalls dem Segment Treasury & ALM zugerechnet.

2.5 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin sind die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste enthalten, die aus Wesentlichkeitsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im „Verwaltungsaufwand“ der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert. Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet ist die HYPO Officium GmbH. Weiters dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden.

Weiters werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten

Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Derivatverträgen mit Kund:innen ohne Collateralvereinbarung:
Bei in der Vergangenheit abgeschlossenen Derivatverträgen mit Kund:innen ohne Collateralvereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern kein Collateral, muss jedoch für das Absicherungsgeschäft Cash Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung der offenen Collateralposition entstehen Kosten (Liquiditätskosten). Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten der hier angeführten offenen Collateralpositionen werden im Corporate Center ausgewiesen. Collateralerfordernisse für abgeschlossene Derivatverträge mit Kund:innen werden nach aktueller Vorgehensweise im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.
- Nachteilige Strukturbeitragseffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucher:innenkrediten (nur in der Vergleichsperiode 1.1.-30.6.2022 relevant).
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen.

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers sind im ersten Halbjahr 2023 die asymmetrischen Verschiebungen aus Collateralkosten in Höhe von EUR -0,6 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR -0,8 Mio.) enthalten. Die Vergleichsperiode des Vorjahres (1.1.-30.6.2022) enthielt außerdem noch nachteilige Strukturbeitragseffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucher:innenkrediten in Höhe von EUR -1,9 Mio.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ in der Periode 1.1.-30.6.2023 EUR 0,9 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR -2,1 Mio.). Details finden sich unter „4.6 Fair Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis und Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten.

Im Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind aus diesem Titel unterjährige Abgrenzungen der Dotierung des Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -4,4 Mio. (1.1.-30.6.2022: EUR -5,9 Mio.) enthalten. Dies entspricht 50% der Gesamtjahresbelastung, die anderen 50% sind auf die operativen Segmente alloziert.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers ist in der Periode 1.1.-30.6.2022 eine Dotierung und in der Periode 1.1.-30.6.2023 eine Auflösung einer Rückstellung für Negativzinsen bei Unternehmer:innenkreditverträgen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.1 Rückstellungen“. Ebenfalls ist in diesem Posten im Corporate Center die Kompensation für die Leistungen des Segments Private und Unternehmen im Zusammenhang mit internen Kund:innen abgebildet (1.1.-30.6.2023: EUR -0,5 Mio., 1.1.-30.6.2022: EUR -0,6 Mio.).

Zusätzliche Erläuterungen zur Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht Kapitel „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“.

3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

3.1 Eigenkapital

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
gebundene Rücklage	94.624	94.624
nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	3.362	4.275
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	579.842	533.782
Anteil im Eigenbesitz	827.009	781.862
Nicht beherrschende Anteile	8.464	8.710
Eigenkapital	835.473	790.571

3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	7	2
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	37	-179
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	4	-6
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	59	-13
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	2	-54
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-5	13
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	38	1
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	1	-
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-3	-9
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	111	-57
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	-6	-12
Nicht beherrschende Anteile	246	-314

3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss	835.473	790.571
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung<->Aufsichtsrecht)	1.871	1.600
Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51	837.344	792.171
latente Steuern auf unversteuerte Rücklagen	-3.747	-3.903
prudent valuation (simplified approach)	-586	-544
Immaterielle Vermögensgegenstände	-531	-474
prudential backstop	-942	-711
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-8.464	-8.710
unterjährige Entwicklung NBWRL / Gewinn / Dividende	-51.377	-5.000
anrechenbare Eigenmittel	771.698	772.830

3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR), unter Berücksichtigung mehrerer Novellierungen, zuletzt durch die Verordnung (EU) 2022/2036, zugehöriger delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD), zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2021/338, und deren aktueller Umsetzung im BWG und in nationalen Verordnungen sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2023	CRR/CRD IV 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	637.210	638.012
Einbehaltene Gewinne	523.041	522.979
Sonstige Rücklagen	104.844	104.744
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	9.326	10.290
prudential filter – Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-586	-544
prudential backstop - Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-942	-711
Immaterielle Vermögenswerte	-531	-474
Hartes Kernkapital	771.698	772.830
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Kernkapital (Tier I)	771.698	772.830
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	-	-
Anrechenbares Kernkapital	771.698	772.830
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	-	-
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	771.698	772.830
Erforderliche Eigenmittel	310.579	301.300
Eigenmittelüberschuss	461.118	471.530
Deckungsquote in %	248,47%	256,50%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,88%	20,52%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,88%	20,52%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	12,67%	12,54%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	5,05%	5,14%
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,00%	3,00%

Unter Einbezug des positiven Zwischenergebnisses und Aliquotierung der bereits zur Gänze im Ergebnis berücksichtigten Einzahlungen zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds sowie dem Ansatz einer aliquoten Dividende würde sich eine „pro-forma“ Kernkapitalquote von rund 21,20% ergeben.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2023	CRR/CRD IV 31.12.2022
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	15.277.812	15.026.265
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.534.703	3.409.434
Mindesteigenmittelerfordernis des Kreditrisikos (8%)	282.776	272.755
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	-	-
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	25.482	25.482
Eigenmittelerfordernis aus CVA	2.321	3.063
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	310.579	301.300

4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

4.1 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

4.1.1 Zinsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	226.791	123.764
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	3.554	4.354
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	186.686	104.586
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	36.550	14.824
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	44.239	81.507
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	13.024	34.159
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.248	432
Sicherungsderivate	28.865	45.573
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.101	1.343
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184.443	-137.326
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-11.775	-33.355
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-103.686	-56.813
Sicherungsderivate	-68.981	-47.156
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-2	-2
Dividendenerträge	26	-
Zinsüberschuss	86.612	67.944

4.1.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Bewertungsergebnis aus	-2.606	-643
Veräußerung	130	3.282
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4	2.892
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	126	390
Bewertung	-593	-7.795
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	476	295
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation	-31	-320
Direktabschreibungen/Eingänge abgeschriebener Forderungen	438	1.224
Ergebnis aus der Ausbuchung	68	-609
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	582	-4.923
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-1.427	-3.694
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – FVO	-224	527
Sicherungsbeziehungen	-2.144	3.870
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	-2.302	-81.330
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	159	85.200
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	256	67
Finanzielle Vermögenswerte – AC	256	67
Gesamt	-2.351	-576

in TEUR

Details zu nicht substanziellen Modifikationen

	1.1.-30.6.2023			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	22	-52	-	-31
davon: Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie	-	-	-	-
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	40.407	17.108	371	57.886

in TEUR

Details zu nicht substanziellen Modifikationen

	1.1.-30.6.2022			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	-258	-62	-	-320
davon: Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie	9	-12	-	-3
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	75.452	36.447	642	112.542

Der Bruttobuchwert der von nicht substanziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerten – AC, die während des Jahres in die Stage 1 übertragen wurden, beträgt zum 30.6.2023 TEUR 31.846 (30.6.2022: TEUR 564).

Das Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend FVTPL“ resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ und aus den zum Fair Value bewerteten sonstigen Wertpapieren des Bilanzpostens „Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“. Details dazu sind unter Kapitel „4.6 Fair Value-Angaben“ ausgewiesen.

Der zum 30.6.2023 vertragsrechtlich ausstehende Betrag abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte, welcher einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegt, beträgt TEUR 14.531 (31.12.2022: TEUR 14.838).

4.2 Finanzielle Vermögenswerte

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Barreserve	362.353	184.915
Kassenbestand inkl. Sichtguthaben	26.826	21.749
Guthaben bei Zentralnotenbanken	335.526	163.166
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	148.678	124.809
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	71.291	79.980
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	77.387	44.829
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	117.028	122.172
Darlehen und Kredite	47.024	52.575
Staatssektor	1.159	1.369
Sonstige Finanzunternehmen	721	871
Nichtfinanzielle Unternehmen	31.846	33.672
Haushalte	13.298	16.662
Schuldverschreibungen	70.005	69.597
Staatssektor	35.253	34.847
Kreditinstitute	34.751	34.750
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	226.609	236.890
Schuldverschreibungen	224.596	234.945
Staatssektor	158.635	181.849
Kreditinstitute	56.254	50.334
Sonstige Finanzunternehmen	9.707	2.762
Eigenkapitalinstrumente	2.013	1.945
davon Sonstige Finanzunternehmen	1.517	1.500
davon Nichtfinanzielle Unternehmen	459	445
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.191.566	13.899.591
Darlehen und Kredite	12.668.112	12.524.409
Staatssektor	4.050.561	4.318.953
Kreditinstitute	508.708	440.978
Sonstige Finanzunternehmen	179.509	214.694
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.521.425	5.148.954
Haushalte	2.407.908	2.400.830
Schuldverschreibungen	1.523.454	1.375.182
Staatssektor	535.093	506.477
Kreditinstitute	728.903	616.820
Sonstige Finanzunternehmen	219.497	210.797
Nichtfinanzielle Unternehmen	39.961	41.089
Gesamt	15.046.233	14.568.377

4.2.1 Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten

Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Der HYPO NOE Konzern tätigt Geschäfte, die zur Übertragung von Vermögenswerten führen. Die übertragenen Vermögenswerte werden im Konzern entweder weiterhin in der Bilanz erfasst oder gemäß IFRS 9B.3.2.1 ausgebucht. Die Ausbuchung eines übertragenen Vermögenswertes erfolgt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar:

in TEUR	30.6.2023		31.12.2022	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte – AC	87.235	87.235	86.921	86.921
Darlehen und Kredite	87.235	87.235	86.921	86.921
Gesamt	87.235	87.235	86.921	86.921

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht werden, stehen im HYPO NOE Konzern vor allem in Zusammenhang mit Finanzierungen, sowie Pensions- und Wertpapierleihegeschäften.

Zum Stichtag bestehen keine Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Bei den übertragenen Vermögenswerten gemäß IFRS 9.3.2.4 iZm IFRS 7.42A handelt es sich ausschließlich um Darlehen und Kredite. Das Anrecht auf die regelmäßigen Cashflows aus einer Projektfinanzierung wurde dabei zur Bedienung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung abgetreten, die wesentlichen Risiken und Chancen verbleiben dabei im HYPO NOE Konzern (aufrechter Leasingvertrag).

4.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Finanziellen Verbindlichkeiten aus dem TLTRO-Programm werden nach IFRS 9.4.2.1 in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ zu fortgeführten Anschaffungskosten zum 30.6.2023 in Höhe von TEUR 335.353 (31.12.2022: TEUR 919.090) bilanziert. Die Zinsaufwendungen daraus werden im Kapitel „4.1.1 Zinsüberschuss“ im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ als Zinsaufwendungen innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ von 1.1.–30.6.2023 in Höhe von TEUR 11.018 (1.1.–30.6.2022: TEUR 5.511 als negative Zinsaufwendungen innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode“) ausgewiesen.

Von den zum 31.12.2022 gehaltenen Tranchen mit der Nominale in Höhe von TEUR 934.000 sind am 28.6.2023 weitere TEUR 600.000 ausgelaufen, somit wird zum 30.6.2023 noch ein Volumen von TEUR 334.000 bis zu den jeweiligen Ablaufterminen weiter gehalten. Zum 30.6.2023 beträgt der Effektivzinssatz 2,41%.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	130.050	103.065
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	53.115	59.944
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	76.935	43.121
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.463	5.239
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.463	5.239
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.720.461	13.362.690
Spar- und sparähnliche Einlagen	1.209.762	1.207.526
Einlagen	4.063.982	4.214.540
Kreditinstitute	1.649.137	2.087.011
Staatssektor	823.262	587.957
Sonstige Finanzunternehmen	192.307	177.622
Nichtfinanzielle Unternehmen	715.705	668.820
Haushalte	683.571	693.130
Begebene Schuldverschreibungen	8.446.718	7.940.624
Pfandbriefe	1.437.680	1.429.479
Kommunalschuldverschreibungen	3.260.392	3.257.267
Anleihen	3.748.646	3.253.877
Gesamt	13.855.974	13.470.993

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.6.2 Fair Value Level 3 Angaben“ ausgewiesen.

4.3.1 Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenutzte Kreditrahmen

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	56.326	58.924
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	56.326	58.924

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die im Kapitel „9.2 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.187.217	1.403.880

4.4 Kreditrisiko und Risikovorsorge

4.4.1 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang mit einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das:

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittent:innenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kund:innensicht
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittent:innenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kund:innensicht, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen derzeit stark an Bedeutung und wurden daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokategorien verankert. Für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftspraxis hat der HYPO NOE Konzern zur Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Kreditvergabe- und Kreditreviewprozesse Positivkriterien, Ausschlusskriterien und sensible ökologische und soziale Sektoren, die eine erhöhte Sorgfaltspflicht erfordern, definiert und setzt einen ESG- und Reputationsrisikofragebogen bei Immobilien- und Unternehmenskund:innen ein. Mit „Korruptionsindex“ und „Rule of Law“ kommen bei der Bewertung der Länderbonität ebenfalls ESG-Kennzahlen zum Einsatz. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kreditvergabe-, ICAAP- und Kreditrisikoprozessen wird laufend weiterentwickelt.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin bzw. des Vertragspartners oder der Garantiegeberin bzw. des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein:e Kontraktpartner:in innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahent:innenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittent:innenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittent:innen von Wertpapieren. Ein Emittent:innenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlinien sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kunden.

(Namens-)Konzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in besicherte Wohnbauförderdarlehen.

Länderrisiko

Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar die Gläubiger:innen und Kreditnehmer:innen betreffen kann, aber durch diese nicht beeinflussbar oder steuerbar ist. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und Konvertierungsrisiko, die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens in Höhe von 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (SGF Öffentliche Finanzierungen, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmenskunden) in Höhe von 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnützung der Einzel-Länderlimits erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Management Committee (RICO).

Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Daneben werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkund:innen und KMU finanziert.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Non Performing Loan Quote (NPL-Quote). Die NPL-Quote beträgt zum 30.6.2023 1,37% (31.12.2022: 1,02%). Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 unter Berücksichtigung ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt zum 30.6.2023 im HYPO NOE Konzern 75,14% (31.12.2022: 89,01%).

Auswirkungen aufgrund aktueller Krisen

Bereits in 2022 wurde analysiert, ob Kreditnehmer:innen substanziell direkt vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Der HYPO NOE Konzern hat keine direkten Finanzierungen in Russland und in der Ukraine. Zusätzlich wurden die Auswirkungen der aktuellen Krisen (z.B. steigende Energiepreise, Zinsanstieg, Störungen der Lieferketten usw.) analysiert und in der Bonitätsbeurteilung berücksichtigt. Die grundsätzliche Vorgehensweise wurde für das 1. Halbjahr 2023 beibehalten.

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird das Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Beteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- und Einzelkund:innenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)

Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass die Kundin oder der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der die Kundin oder der Kunde ihre oder seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung ihren oder seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Kund:innensicht erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- und Einzelkundenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kund:innensegmente und abhängig von deren Bonität.

Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerrisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Kund:innensicht besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung und Steuerung erfolgt durch Überwachung der Parameter Rating der Kontrahent:innen (für die Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit) und Barwert der Sicherungsgeschäfte.

Das Leasing Restwertisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Ein regelmäßiges Monitoring der eingegangenen Restwert Risiken, vor allem hinsichtlich der Definition, bei welchen Leasingnehmer:innen bzw. Immobilienarten Restwerte ohne Andienungsrecht möglich sind, der Drittverwertbarkeit, der strategischen Bedeutung der Immobilie für die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer bzw. der Laufzeiten bis zur Fälligkeit der Restwerte erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Schuldnerin oder eines Schuldners, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt.

Zusätzlich werden potenzielle ertrags- und kapitalwirksame Effekte aus Migrationen regelmäßig anhand von Szenarioannahmen und Sensitivitäten im Rahmen von Gesamtbank- und Reverse Stresstests berücksichtigt. Ein laufendes Monitoring der Ratingentwicklungen des Finanzierungsportfolios erfolgt anhand einer Migrationsmatrize im Zuge des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- und andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und Steuerung des Settlementrisikos erfolgt durch Festlegung und regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (= Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben können. Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt auf Kreditrisikoebene aktuell durch Einsatz eines ESG- und Reputationsrisikofragebogens für Immobilien- und Unternehmenskund:innen sowie durch Definition von Positivkriterien, Ausschlusskriterien und sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren (erhöhte Sorgfaltspflicht), die im Rahmen des Kreditvergabeprozesses als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

4.4.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Umgang mit Schätzunsicherheiten und die Ermessensentscheidungen im Zuge der Bildung der Risikovorsorge entsprechen grundsätzlich der im Jahresabschluss 2022 beschriebenen Vorgehensweise. Aktualisierungen und Verfeinerungen sind nachfolgend beschrieben.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Ratingmodelle

Im 1. Halbjahr 2023 wurde das Ratingmodell für Income Producing Real Estate (IPRE) Projekte verfeinert. Die Verfeinerung umfasst einerseits Weiterentwicklungen und Rekalibrierungen bei einzelnen Modellparametern und andererseits eine Erweiterung der potenziellen Ratingstufen von bisher vier auf nunmehr 15. Im Rahmen der regelmäßigen Kund:innenreviews erfolgt die sukzessive Umstellung auf das neue Ratingverfahren.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Beim quantitativen Indikator wird die von der Kund:innengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	30.6.2023			31.12.2022		
	min	max	median	min	max	median
All	130%	355%	185%	130%	355%	185%
Retail	145%	238%	190%	145%	238%	190%
Corporate	139%	225%	177%	140%	225%	178%
Institutions	130%	225%	169%	130%	225%	169%
Sovereign	137%	355%	229%	137%	355%	229%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkund:innenbetreuung und Kund:innen ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche oder eines Kund:innensegments für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Die seit 2022 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch COVID-19 und dem Krieg in der Ukraine. Dabei wurden vor allem Inflation und Preisanstieg, Zinsanstieg und die Gefahr einer Lohn-Preisspirale als maßgebliche Risikotreiber identifiziert. Diese Risikotreiber und die daraus resultierenden Staging Maßnahmen bleiben zum 30.6.2023 unverändert, wobei eine Überprüfung und Aktualisierung durchgeführt wurden.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI)

POCI-Assets sind finanzielle Vermögenswerte, bei denen bereits zum Zugangszeitpunkt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Im HYPO NOE Konzern wurden folgende Tatbestände definiert, die zur Beurteilung dienen, ob ein finanzieller Vermögenswert tatsächlich einen objektiven Hinweis einer Wertminderung aufweist:

- Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag darstellt.
- Neuzugänge (Fresh Money oder Bridge Loans), die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich die Sanierung noch in der Anfangsphase und daher mit einem hohen Unsicherheitsgrad einer Gesundung befindet.
- Die substantielle Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Im Rahmen der Erstbewertung eines POCI-Assets werden die erwarteten Zahlungsströme mit einem kreditadjustierten Effektivzinssatz (Ca-EIR) diskontiert. Dieser Barwert stellt den IFRS-Buchwert des POCI-Assets bei Erstzugang dar. Die Bildung einer Risikovorsorge unterbleibt bei Erstzugang. Im Zuge der Folgebewertungen wird sowohl für positive als auch negative Abweichungen vom Barwert eine Risikovorsorge gebildet.

Bewertungsparameter

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Der gewählte Modellansatz und die getroffenen Annahmen vom 31.12.2022 wurden grundsätzlich beibehalten. Zum 30.6.2023 wurde neben dem Basisszenario ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD-Kurve für die Kund:innengruppen Retail und Corporate werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten PiT PD-Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios entsprechend dem gewählten Quantil mit 10% vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind die verwendeten Prognosen infolge verschiedener negativer Einflussfaktoren mit hohen Unsicherheiten verbunden. Dazu zählen nach wie vor die Risiken resultierend aus der hohen Inflation und dem Preisanstieg, den steigenden Kreditzinsen sowie der Gefahr einer Lohn-Preisspirale. Aufgrund dieser weiterhin bestehenden Unsicherheiten hat der HYPO NOE Konzern zum 30.6.2023 die Gewichtung der drei PD-Szenarien aus dem Jahresabschluss 2022 beibehalten: Basisszenario 30%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 60%.

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen und die vom HYPO NOE Konzern angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 30.6.2023 und 31.12.2022 gegenübergestellt.

30.6.2023		Prognosen	
	Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2023	0,5	0,5
	2024	1,7	1,8
	2025	1,6	1,9
Privat-konsum	2023	-0,2	1,5
	2024	2,3	1,7
	2025	1,6	1,0
Export	2023	2,9	0,4
	2024	2,7	3,3
	2025	3,0	2,6

30.6.2023		HYPO NOE Inputparameter	
	Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2023	0,5	0,5
	2024	1,7	1,8
	2025	1,6	1,9
Privat-konsum	2023	-0,2	1,5
	2024	2,3	1,7
	2025	1,6	1,0
Export	2023	2,9	0,4
	2024	2,7	3,3
	2025	3,0	2,6

31.12.2022		Prognosen	
	Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2023	0,6	0,2
	2024	1,7	1,4
	2025	1,6	2,0
Privat-konsum	2023	0,1	-0,2
	2024	2,1	1,4
	2025	1,4	2,0
Export	2023	1,7	1,4
	2024	3,3	2,5
	2025	3,7	2,0

31.12.2022		HYPO NOE Inputparameter	
	Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2023	0,6	0,2
	2024	1,7	1,4
	2025	1,6	2,0
Privat-konsum	2023	0,1	-0,2
	2024	2,1	1,4
	2025	1,4	2,0
Export	2023	1,7	1,4
	2024	3,3	2,5
	2025	3,7	2,0

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD-Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO-Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt einen erheblichen Anstieg der Ausfallserwartungen in beiden PD-Segmenten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,02%	Für Privatkund:innen beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant
1B	0,02%	0,02%	
1C	0,03%	0,03%	
1D	0,04%	0,04%	
1E	0,05%	0,04%	
2A	0,07%	0,06%	
2B	0,11%	0,09%	
2C	0,16%	0,13%	0,18%
2D	0,24%	0,20%	0,26%
2E	0,35%	0,32%	0,40%
3A	0,53%	0,55%	0,60%
3B	0,80%	0,92%	0,90%
3C	1,20%	1,40%	1,34%
3D	1,79%	2,13%	1,99%
3E	2,69%	3,25%	2,97%
4A	4,04%	4,97%	4,41%
4B	6,05%	7,90%	6,58%
4C	9,08%	12,60%	9,79%
4D	13,62%	20,04%	14,57%
4E	20,44%	31,81%	21,65%

Szenarien und Sensitivitäten

Um Unsicherheiten aus der Verwendung von Prognosen und statistischen Modellen in der PD-Schätzung zu reduzieren und transparent darzustellen, werden im HYPO NOE Konzern verschiedene Szenarien berücksichtigt und analysiert. Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen Szenarien zum 30.6.2023 und zum 31.12.2022 dargestellt. Eine Überleitung der Risikovorsorge der einzelnen Szenarien auf das gewichtete Gesamtszenario ist nicht möglich, da die unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten in den Szenarien zu unterschiedlichen quantitativen Stufentransfers führen.

30.6.2023 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	34.000	37.625	41.313
31.12.2022 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	38.356	42.334	46.519

Die aktuellen Krisen erhöhen die Unsicherheit in der Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Um dieser gestiegenen Unsicherheit entgegenzuwirken, wurden im HYPO NOE Konzern zusätzliche Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese zeigen die Auswirkungen und Sensitivitäten des qualitativen Stagings für wesentlich von den aktuellen negativen wirtschaftlichen Entwicklungen betroffene Branchen, Kund:innengruppen und Kund:innen. Unter der Sensitivität 5 werden die Auswirkungen eines qualitativen Stagings auf die Risikovorsorge im Stage 1 und 2 im Zusammenhang mit der Baukostensteigerung privater Wohnraumfinanzierungen, den CHF- und TT-Krediten von Privatkund:innen sowie den Krediten aus Branchen mit einer schlechten Gesamtbewertung zusammengefasst. Zuletzt wird ein Szenario dargestellt, das die Auswirkungen einer relativen Erhöhung aller blanko Verlustquoten um 25% in Kombination mit dem gleichzeitigen Wertverfall der Immobiliensicherheiten um 15% ermittelt.

in TEUR	Risikovorsorge Stage 1&2	Sensitivität	Beschreibung der veränderten Parameter
Sensitivität 1	36.622	-2.877	Kein qualitatives Staging variabel verzinster Kredite von Unternehmen
Sensitivität 2	37.444	-2.055	Kein qualitatives Staging variabel verzinster Kredite von Immobiliendevelopments
Sensitivität 3	38.330	-1.169	Kein qualitatives Staging variabel verzinster Kredite von Privatkund:innen
Sensitivität 4	39.437	-61	Kein sonstiges qualitatives Staging von Ausleihungen an Immobiliendevelopments
Sensitivität 5	39.317	-182	Kein qualitatives Staging infolge sonstiger gestiegener Kreditrisiken
Sensitivität 6	55.375	15.877	Erhöhung Blanko LGD +25% (rel.) und Wertverfall Immobiliensicherheiten um 15%

4.4.3 Details zur Risikovorsorge

Bruttobuchwert/Nominalbetrag nach Ratingklasse

in TEUR	30.6.2023					31.12.2022				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Barreserve	362.211	158	-	-	362.369	184.902	19	-	-	184.921
Finanzielle Vermögenswerte – AC	12.164.611	1.938.977	175.097	3.405	14.282.090	11.655.178	2.199.623	128.862	3.564	13.987.228
Darlehen und Kredite	10.671.028	1.901.790	175.097	3.405	12.751.320	10.315.055	2.156.743	128.862	3.564	12.604.224
Ratingklasse 1	4.749.532	16.875	-	-	4.766.407	4.905.442	19.385	-	-	4.924.827
Ratingklasse 2	4.492.760	631.022	-	-	5.123.783	4.045.225	810.807	-	-	4.856.032
Ratingklasse 3	1.402.032	973.303	-	-	2.375.336	1.349.348	1.138.697	-	-	2.488.045
Ratingklasse 4	26.704	280.589	-	-	307.293	15.040	187.853	-	-	202.893
Ratingklasse 5	-	-	175.097	3.405	178.502	-	-	128.862	3.564	132.426
Schuldverschreibungen	1.493.583	37.187	-	-	1.530.769	1.340.124	42.881	-	-	1.383.004
Ratingklasse 1	946.125	-	-	-	946.125	832.871	-	-	-	832.871
Ratingklasse 2	523.526	-	-	-	523.526	489.664	3.973	-	-	493.637
Ratingklasse 3	23.932	-	-	-	23.932	17.589	2.314	-	-	19.902
Ratingklasse 4	-	37.187	-	-	37.187	-	36.594	-	-	36.594
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	220.391	-	-	-	220.391	229.483	-	-	-	229.483
Schuldverschreibungen	220.391	-	-	-	220.391	229.483	-	-	-	229.483
Ratingklasse 1	180.345	-	-	-	180.345	190.240	-	-	-	190.240
Ratingklasse 2	40.046	-	-	-	40.046	39.243	-	-	-	39.243
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	1.138.809	102.811	1.922	-	1.243.543	1.278.250	182.134	2.419	-	1.462.803
Ratingklasse 1	756.461	232	-	-	756.694	946.430	300	-	-	946.730
Ratingklasse 2	188.091	27.836	-	-	215.927	174.507	46.799	-	-	221.306
Ratingklasse 3	188.834	68.645	-	-	257.480	149.701	124.983	-	-	274.684
Ratingklasse 4	5.423	6.098	-	-	11.521	7.612	10.052	-	-	17.664
Ratingklasse 5	-	-	1.922	-	1.922	-	-	2.419	-	2.419
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	2.147	-	-	2.147	-	2.771	-	-	2.771
Gesamt	13.886.022	2.044.093	177.018	3.405	16.110.538	13.347.813	2.384.548	131.281	3.564	15.867.206

Risikovorsorge nach Ratingklasse

in TEUR	30.6.2023					31.12.2022				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Barreserve	-6	-10	-	-	-16	-4	-1	-	-	-6
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-6.766	-31.736	-52.052	30	-90.524	-6.946	-35.966	-44.724	-	-87.637
Darlehen und Kredite	-6.494	-24.693	-52.052	30	-83.209	-6.683	-28.407	-44.724	-	-79.814
Ratingklasse 1	-57	-2	-	-	-59	-66	-3	-	-	-68
Ratingklasse 2	-2.506	-3.676	-	-	-6.182	-2.121	-6.070	-	-	-8.192
Ratingklasse 3	-3.636	-10.037	-	-	-13.673	-4.396	-10.979	-	-	-15.375
Ratingklasse 4	-295	-10.978	-	-	-11.272	-100	-11.354	-	-	-11.454
Ratingklasse 5	-	-	-52.052	30	-52.022	-	-	-44.724	-	-44.724
Schuldverschreibungen	-272	-7.043	-	-	-7.315	-263	-7.559	-	-	-7.822
Ratingklasse 1	-60	-	-	-	-60	-52	-	-	-	-52
Ratingklasse 2	-156	-	-	-	-156	-151	-37	-	-	-188
Ratingklasse 3	-56	-	-	-	-56	-60	-50	-	-	-110
Ratingklasse 4	-	-7.043	-	-	-7.043	-	-7.472	-	-	-7.472
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-15	-	-	-	-15	-11	-	-	-	-11
Schuldverschreibungen	-15	-	-	-	-15	-11	-	-	-	-11
Ratingklasse 1	-6	-	-	-	-6	-7	-	-	-	-7
Ratingklasse 2	-9	-	-	-	-9	-3	-	-	-	-3
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-410	-553	-1.664	-	-2.627	-358	-1.096	-1.782	-	-3.236
Ratingklasse 1	-1	-	-	-	-1	-1	-	-	-	-1
Ratingklasse 2	-57	-41	-	-	-98	-61	-131	-	-	-192
Ratingklasse 3	-300	-329	-	-	-629	-236	-658	-	-	-893
Ratingklasse 4	-52	-184	-	-	-236	-61	-307	-	-	-368
Ratingklasse 5	-	-	-1.664	-	-1.664	-	-	-1.782	-	-1.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-3	-	-	-3	-	-14	-	-	-14
Gesamt	-7.197	-32.302	-53.716	30	-93.185	-7.319	-37.077	-46.506	-	-90.903

4.4.4 Details zur Wertminderung/-aufholung IFRS 9 ECL

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2023 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

in TEUR	Veränderungen der Risikovorsorge 2023	Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	Zinsaufwand	nicht ergebniswirksam	Veränderungen der Risikovorsorge 2022
Risikovorsorge Stand Beginn Berichtsperiode	-90.903				-91.560
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-1.473	-1.473	-	-	-4.783
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substanzieller Modifikation	1.215	1.215	-	-	3.919
Verbrauch der Risikovorsorge	502	-	-	502	5.263
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-2.528	-1.800	-728	-	-3.799
Veränderung aufgrund von nicht substanzieller Modifikation	1	1	-	-	6
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	-	-	52
Risikovorsorge Stand Ende Berichtsperiode	-93.185	-2.056	-728	502	-90.903

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

30.6.2023 in TEUR	1.1.2023	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2023
Barreserve	-4	-	-	-2	-	-6
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-6.946	-1.224	308	1.095	-	-6.766
Darlehen und Kredite	-6.683	-1.197	305	1.081	-	-6.494
Staatssektor	-10	-2	2	-	-	-10
Sonstige Finanzunternehmen	-461	-27	-	339	-1	-150
Nichtfinanzielle Unternehmen	-5.794	-1.078	297	951	1	-5.622
Haushalte	-418	-90	6	-209	-	-711
Schuldverschreibungen	-263	-27	3	14	-	-272
Kreditinstitute	-156	-19	-	3	-2	-174
Staatssektor	-5	-	-	2	-2	-5
Sonstige Finanzunternehmen	-32	-7	2	-1	4	-34
Nichtfinanzielle Unternehmen	-70	-	1	10	-	-59
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-11	-6	-	2	-	-15
Schuldverschreibungen	-11	-6	-	2	-	-15
Kreditinstitute	-9	-6	-	1	1	-13
Staatssektor	-1	-	-	-	-	-1
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	1	-1	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-358	-152	21	80	-	-410
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-358	-152	21	80	-	-410
Gesamt	-7.319	-1.382	329	1.175	-	-7.197

30.6.2022 in TEUR	1.1.2022	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2022
Barreserve	-7	-	4	-3	-	-6
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-9.640	-1.124	680	1.775	-	-8.309
Darlehen und Kredite	-9.473	-1.090	679	1.757	-	-8.126
Staatssektor	-8	-4	3	1	-	-8
Sonstige Finanzunternehmen	-869	-15	12	78	-	-794
Nichtfinanzielle Unternehmen	-7.719	-952	637	1.494	-	-6.540
Haushalte	-870	-118	21	184	-	-784
Schuldverschreibungen	-167	-35	-	18	-	-183
Kreditinstitute	-123	-27	-	11	-	-138
Staatssektor	-7	-1	-	-	2	-6
Sonstige Finanzunternehmen	-30	-7	-	5	-1	-33
Nichtfinanzielle Unternehmen	-7	-	-	1	-	-6
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-12	-	-	1	-	-11
Schuldverschreibungen	-12	-	-	1	-	-11
Kreditinstitute	-9	-	-	-	-	-8
Staatssektor	-2	-	-	-	-	-2
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-924	-427	130	675	-	-547
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-924	-427	130	675	-	-547
Gesamt	-10.583	-1.551	813	2.448	-	-8.873

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

30.6.2023 in TEUR	1.1.2023	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2023
Barreserve	-1	-	-	-9	-	-10
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-35.966	-73	698	3.605	-	-31.736
Darlehen und Kredite	-28.407	-73	698	3.089	-	-24.693
Staatssektor	-266	-	-	54	-	-211
Sonstige Finanzunternehmen	-3.431	-1	1	-404	-	-3.835
Nichtfinanzielle Unternehmen	-18.323	-7	382	4.938	-	-13.011
Haushalte	-6.387	-65	316	-1.499	-	-7.636
Schuldverschreibungen	-7.559	-	-	516	-	-7.043
Staatssektor	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-7.472	-	-	429	-	-7.043
Nichtfinanzielle Unternehmen	-87	-	-	87	-	-
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14	-2	14	-	-	-3
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.096	-18	80	480	-	-553
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.096	-18	80	480	-	-553
Gesamt	-37.077	-93	792	4.077	-	-32.302

30.6.2022 in TEUR	1.1.2022	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2022
Barreserve	-16	-	1	8	-	-7
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-39.627	-199	524	1.825	6	-37.470
Darlehen und Kredite	-30.138	-14	524	1.437	6	-28.184
Staatssektor	-764	-	61	141	-	-562
Sonstige Finanzunternehmen	-302	-	-	-102	-	-404
Nichtfinanzielle Unternehmen	-23.078	-3	268	1.185	3	-21.625
Haushalte	-5.994	-11	195	214	3	-5.592
Schuldverschreibungen	-9.489	-185	-	387	-	-9.286
Staatssektor	-2	-	-	1	-	-1
Sonstige Finanzunternehmen	-9.000	-185	-	303	-9	-8.891
Nichtfinanzielle Unternehmen	-488	-	-	84	9	-395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-49	-2	9	-	-	-41
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.523	-74	37	-200	-	-1.760
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.523	-74	37	-200	-	-1.760
Gesamt	-41.215	-274	572	1.632	6	-39.279

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

30.6.2023 in TEUR	1.1.2023	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2023
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-44.724	-	591	-7.919	-	-52.052
Darlehen und Kredite	-44.724	-	591	-7.919	-	-52.052
Staatssektor	-3.012	-	-	191	-	-2.821
Sonstige Finanzunternehmen	-7.791	-	-	-233	-	-8.025
Nichtfinanzielle Unternehmen	-26.981	-	43	-7.137	-	-34.075
Haushalte	-6.941	-	548	-740	-	-7.132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.782	-	20	98	-	-1.664
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.782	-	20	98	-	-1.664
Gesamt	-46.506	-	611	-7.820	-	-53.716

30.6.2022 in TEUR	1.1.2022					30.6.2022
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-38.868	-	4.808	-941	-	-35.002
Darlehen und Kredite	-38.868	-	4.808	-941	-	-35.002
Staatssektor	-3.541	-	-	285	-	-3.256
Sonstige Finanzunternehmen	-7.569	-	-	-166	-	-7.735
Nichtfinanzielle Unternehmen	-20.251	-	4.488	-1.047	-	-16.810
Haushalte	-7.508	-	320	-12	-	-7.200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-894	-	-	-718	-	-1.612
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-894	-	-	-718	-	-1.612
Gesamt	-39.762	-	4.808	-1.659	-	-36.613

Wertminderungen/-aufholungen POCI

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte, bei denen bereits zum Zugangszeitpunkt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

30.6.2023 in TEUR	1.1.2023	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	30.6.2023
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-	-	-	30	-	30
Darlehen und Kredite	-	-	-	30	-	30
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	30	-	30
Gesamt	-	-	-	30	-	30

4.5 Derivate und Hedge Accounting

4.5.1 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 30.6.2023 bilanzierten Derivate.

in TEUR	30.6.2023			31.12.2022		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	148.678	130.050	3.548.690	124.809	103.065	3.603.523
Zinsbezogene Derivate	71.291	53.115	2.817.966	79.980	59.944	2.849.975
Währungsbezogene Derivate	77.387	76.935	730.724	44.829	43.121	753.549
Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	364.399	683.657	11.809.021	388.385	683.653	11.303.970
Zinsbezogene Derivate	353.238	639.182	11.604.326	378.189	652.650	11.088.280
Währungsbezogene Derivate	11.160	44.476	204.695	10.196	31.002	215.689

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners), durchsetzbar.

30.6.2023 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	148.678	-	148.678	-2.342	-		146.336
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	364.399	-	364.399	-341.907	-7.446		15.045
Summe Aktiva	513.077	-	513.077	-344.249	-7.446		161.381
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	130.050	-	130.050	-2.342	-117.262		10.446
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.463	-	5.463	-	-		5.463
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	683.657	-	683.657	-341.907	-290.846		50.904
Summe Passiva	819.170	-	819.170	-344.249	-408.108		66.812

31.12.2022 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	124.809	-	124.809	-2.054	-500		122.255
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	388.385	-	388.385	-373.792	-7.950		6.643
Summe Aktiva	513.194	-	513.194	-375.846	-8.450		128.898
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	103.065	-	103.065	-2.054	-86.790		14.220
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.239	-	5.239	-	-		5.239
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	683.653	-	683.653	-373.792	-283.389		26.472
Summe Passiva	791.957	-	791.957	-375.846	-370.179		45.932

4.5.2 Details zum Hedge Accounting

in TEUR	1.1.-30.6.2023			1.1.-30.6.2022		
	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	417	-280	137	-25.772	26.135	363
Schuldverschreibungen	417	-280	137	-25.772	26.135	363
Finanzielle Vermögenswerte – AC	34.848	-35.205	-357	-515.173	523.667	8.493
Darlehen und Kredite	24.274	-24.818	-543	-419.854	427.302	7.447
Schuldverschreibungen	10.574	-10.387	186	-95.319	96.365	1.046
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	-424	442	18
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-37.568	35.644	-1.924	460.040	-465.044	-5.004
Einlagen	-307	300	-7	2.244	-2.236	8
Begebene Schuldverschreibungen	-37.261	35.344	-1.917	457.795	-462.808	-5.012
Gesamt	-2.302	159	-2.144	-81.330	85.200	3.870

Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Aktiva	347.236	370.110
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.399	3.647
Finanzielle Vermögenswerte – AC	342.837	366.464
Passiva	17.163	18.274
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	17.163	18.274
Gesamt	364.399	388.385

Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Aktiva	88.624	95.168
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.810	7.402
Finanzielle Vermögenswerte – AC	83.813	87.766
Passiva	595.034	588.485
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	595.034	588.485
Gesamt	683.657	683.653

4.6 Fair Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind Teil des Kapitels „8 RISIKOMANAGEMENT“.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zum 31.12.2021 ist die HETA aus dem Abwicklungsregime laut BaSAG ausgeschieden und befindet sich seit 1.1.2022 in der Abwicklung gemäß AktG. Im Mai 2023 veröffentlichte die HETA den Jahresabschluss 2022 gemeinsam mit einer aktualisierten Unternehmenspräsentation. Der HYPO NOE Konzern hat kein direktes HETA-Exposure sondern Forderungen aus einem Besserungsschein vom Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF), welcher regelmäßig bewertet wird.

Die maßgeblichen Säulen der Bewertung sind unter Berücksichtigung der im Mai veröffentlichten Dokumente gegenüber dem Stichtag 31.12.2022 im Wesentlichen ident geblieben. Durch den in der Unternehmenspräsentation angeführten vorverlegten Abwicklungshorizont um 3 Jahre auf 2027, sind auch die in den Szenarien unterstellten Zahlungszeitpunkte für den unsicheren Anteil vorgerückt. Als Bandbreite für die Zahlung des sicheren Anteils wird das Ende des nächsten Jahres bis ein Jahr nach Ende des Abwicklungshorizonts angenommen. Darüber hinaus erfolgte die regelmäßige Aktualisierung der Marktparameter für die Bewertung.

4.6.1 Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns:

30.6.2023 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	362.353	362.353	335.526	26.826	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	148.678	148.678	-	100.364	48.314
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	117.028	117.028	-	43.216	73.813
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	226.609	226.609	224.596	-	2.013
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.191.566	13.766.284	1.299.046	121.016	12.346.221
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	364.399	364.399	-	364.399	-
Summe Aktiva	15.410.632	14.985.350	1.859.169	655.821	12.470.360
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	130.050	130.050	-	125.359	4.690
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.463	5.463	-	-	5.463
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.720.461	13.324.483	1.024.210	7.257.170	5.043.102
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	683.657	683.657	-	683.657	-
Summe Passiva	14.539.631	14.143.653	1.024.210	8.066.187	5.053.256

31.12.2022 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	184.915	184.915	163.166	21.749	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	124.809	124.809	-	68.230	56.579
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	122.172	122.172	-	43.909	78.263
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	236.890	236.890	234.945	-	1.945
Finanzielle Vermögenswerte – AC	13.899.591	13.488.970	1.148.586	125.156	12.215.228
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	388.385	388.385	-	388.385	-
Summe Aktiva	14.956.762	14.546.140	1.546.697	647.429	12.352.014
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	103.065	103.065	-	98.802	4.262
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.239	5.239	-	-	5.239
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.362.690	13.010.642	1.516.635	6.887.097	4.606.910
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	683.653	683.653	-	683.653	-
Summe Passiva	14.154.646	13.802.598	1.516.635	7.669.552	4.616.411

Im Jahr 2023 gab es keine Level-Transfers von zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten.

4.6.2 Fair Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2023	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	30.6.2023	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 30.6.2023
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	56.579	-8.265	-	-	-	-	48.314	-5.911
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	78.263	985	-	-	-5.435	-	73.813	848
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1.945	-	68	-	-	-	2.013	-
Summe Aktiva	136.787	-7.281	68	-	-5.435	-	124.139	-5.063
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.262	428	-	-	-	-	4.690	-390
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.239	224	-	-	-	-	5.463	224
Summe Passiva	9.501	652	-	-	-	-	10.153	-166

Die wesentlichsten GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 sind in der GuV im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

in TEUR	Stand 1.1.2022	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	30.6.2022	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 30.6.2022
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	250.636	-194.057	-	-	-	-	56.579	-182.089
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	104.353	-6.437	-	7.781	-27.435	-	78.263	-6.183
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.092	-	-147	-	-	-	1.945	-
Summe Aktiva	357.080	-200.493	-147	7.781	-27.435	-	136.787	-188.272
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	-	4.262	-	-	-	-	4.262	-11.126
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.061	-	-822	-	-	-	5.239	-822
Summe Passiva	6.061	4.262	-822	-	-	-	9.501	-11.948

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr, 5 Jahre Historie) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher in ähnlichem Ausmaß in einem Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der ausgewiesene VaR unterstellt eine Schwankung von 50 Basispunkten. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ kommen klassische Methoden der Unternehmensbewertung wie z.B. Discounted Cashflow oder adjusted Net Asset Value zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Diesem Posten gehören im Level 3 ausschließlich Eigenkapitalinstrumente an.

30.6.2023 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	48.314	208	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	46.256	1.179	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	767	9	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.013	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
Summe Aktiva	97.349	1.396		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.690	-		Globale CDS-Kurven
Summe Passiva	4.690	-		
31.12.2022 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	56.579	216	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	51.608	1.238	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	966	11	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1.945	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
Summe Aktiva	111.098	1.465		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.262	1		Globale CDS-Kurven
Summe Passiva	4.262	1		

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Änderung Fair Value

in TEUR

	30.6.2023	31.12.2022
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	198	191
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	198	191
Änderung WACC +50bp	-	-
Änderung WACC -50bp	-	-
Änderung Eigenkapitalkosten +50bp	-12	-10
Änderung Eigenkapitalkosten -50bp	14	11

5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

5.1 Provisionsergebnis

1.1.–30.6.2023 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	891	581	7.997	340	5	9.813
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	36	-	2.569	254	-	2.859
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	546	395	2.854	32	4	3.830
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	35	1	110	12	-	158
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	328	-	1.915	42	5	2.290
sonstige Provisionserträge	-54	185	550	-	-5	677
Provisionsaufwendungen	-32	-27	-514	-411	-13	-996
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-1	-	-25	-153	-6	-186
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-14	-11	-482	-258	-	-764
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-	-	-7	-7
sonstige Provisionsaufwendungen	-16	-16	-7	-	1	-39
Gesamt	859	554	7.484	-71	-8	8.818

1.1.–30.6.2022 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	633	580	8.685	406	12	10.315
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	50	-	2.558	300	25	2.934
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	306	365	2.770	59	-13	3.487
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	12	10	175	10	-	207
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	315	1	2.772	52	3	3.143
sonstige Provisionserträge	-51	205	409	-16	-3	544
Provisionsaufwendungen	-51	-14	-488	-300	5	-847
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-13	-	-31	-119	-	-163
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-12	-9	-426	-181	-	-628
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-26	-	-	-26
sonstige Provisionsaufwendungen	-26	-5	-6	-	6	-31
Gesamt	581	566	8.197	106	17	9.468

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Sonstige Erträge	35.743	10.023
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	1	59
aus der Auflösung von Rückstellungen	28.737	-
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	2.670	4.225
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.203	2.076
aus sonstigen Mieterträgen	263	225
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	1.436	1.358
aus vorzeitigen Rückzahlungen	610	1.303
aus übrigen Posten	823	777
Sonstige Aufwendungen	-1.127	-6.004
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-	-24
aus der Bildung von Rückstellungen	-	-4.552
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-895	-996
aus übrigen Posten	-232	-432
Gesamt	34.617	4.019

Nähere Details zum Posten „Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen“ finden sich im Kapitel „6.1 Rückstellungen“.

5.3 Verwaltungsaufwand

5.3.1 Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Personalaufwand	-30.816	-28.853
Löhne und Gehälter	-23.888	-22.432
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-6.927	-6.421
Andere Verwaltungsaufwendungen	-27.454	-28.378
Raumaufwand	-2.197	-1.829
Büro- und Kommunikationsaufwand	-576	-577
EDV-Aufwand	-7.572	-6.174
Rechts- und Beratungskosten	-1.131	-1.366
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.210	-2.069
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-13.768	-16.362
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.099	-1.935
Immaterielle Vermögenswerte	-89	-39
Konzerngenützte Gebäude	-728	-773
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.116	-970
Nutzungsrecht IFRS 16	-166	-153
Verwaltungsaufwand	-60.369	-59.165
	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (inkl. Karenzen)	619	635
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (exkl. Karenzen)	594	609

6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Sonstige Rückstellungen

Durch Vergleichsvereinbarungen mit Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 im ersten Halbjahr 2023 wurde das Rechtsrisiko hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen größtenteils geklärt.

Nachdem die Rechtslage hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen weiterhin unverändert ist und keine oberstgerichtliche Entscheidung vorliegt, die unsere Risikoeinschätzung ändert, sind die Ansatzkriterien nach IAS 37.14 für Verträge, welche von den Vergleichsvereinbarungen nicht betroffen sind, weiterhin gegeben.

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Schätzungen von sachkundigen Expert:innen, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrags spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme (Vermögensabfluss) wider. Es handelt sich hierbei um eine verzinste Schuld, welche sich nach den 4% des österreichischen ABGB orientiert und im Drohverlustpotenzial enthalten ist. Zur Ermittlung der Rückstellung auf Basis des Drohverlustpotenzials (DVP) ist zum 30.6.2023 erstmals kein Modell mehr erforderlich, da die übrigen Szenarien durch die Vergleichsvereinbarung nicht mehr eintreten können. Als Bewertungsbasis wurden Annahmen einer durchschnittlichen Vergleichsquote und eines erwarteten Vermögensabflusses bei Vollzahlung herangezogen. Der Unsicherheit in der Einschätzung Vollzahlung vs. drittvergleichsfähiger Vergleichszahlung wurde mittels der Erwartungsmethode begegnet und der Mittelpunkt der Bandbreite mit 50% nach IAS 37.39 angesetzt. Als drittvergleichsfähiger Vergleich werden die Erfahrungen aus den aktuellen Vergleichsvereinbarungen direkt herangezogen.

Dieses Vorgehen entspricht der nach IAS 37.36 iVm IAS 37.37 erforderlichen bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum 30.6.2023. Es sind zudem alle substanziellen Hinweise zum Bewertungsstichtag eingeflossen.

Sensitivitäten der Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen iZm Unternehmenskreditverträgen bei Parametervariationen in TEUR

	30.6.2023
Erwartete Parameterannahmen	5.893
Erwartete Vergleichsquote + 10 Prozentpunkte	6.335
Erwartete Vergleichsquote - 10 Prozentpunkte	5.451
Gewichtung Vollzahlung + 10 Prozentpunkte	6.482
Gewichtung Vollzahlung - 10 Prozentpunkte	5.304

Sonstige Rückstellungen – Entwicklung

in TEUR	Stand 1.1.2023	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Auf- zinsungs- effekt	Neu- bewert- ung	Stand 30.6.2023
Sonstige Rückstellungen	48.870	-	-	-13.912	-28.737	-	-	6.221

Die im Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthaltene Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen beträgt zum 30.6.2023 TEUR 5.893 (31.12.2022: TEUR 48.342). Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

6.2 Sonstige Aktiva und Passiva

Sonstige Aktiva

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten & Aktive Vertragsposten IFRS 15	9.233	6.403
UST und sonstige Steuerforderungen (außer KÖSt)	6.252	476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.144	2.757
Verrechnungsforderungen Landesdarlehen Service	8.921	6.957
Verrechnungsforderungen sonstige	3.382	5.618
Forderungen gegenüber Konsorten	2.108	-
Unwesentliche Beteiligungen	464	475
Übrige sonstige Forderungen	474	1.066
Sonstige Aktiva	32.978	23.751

Sonstige Passiva

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten & Passive Vertragsposten IFRS 15	5.391	5.536
UST und sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer KÖSt)	4.596	6.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.224	34.995
Verrechnungsverbindlichkeiten SEPA Clearing	38.395	-
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ausgleichszahlungen	15.820	-
Verrechnungsverbindlichkeiten Landesdarlehen Service	349	1.230
Verrechnungsverbindlichkeiten sonstige	3.685	2.313
Personalverbindlichkeiten	6.977	4.773
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	1.013	1.092
Feste Verpflichtungen aus zukünftigen Kreditgeschäften	11.885	13.494
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.328	1.881
Sonstige Passiva	135.664	71.711

Im Posten „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ausgleichszahlungen“ sind ausstehende Zahlungen aus Vergleichsvereinbarungen hinsichtlich des Rechtsrisikos Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen enthalten. Details dazu werden im Kapitel „6.1 Rückstellungen“ erläutert.

Im Posten „Verrechnungsverbindlichkeiten SEPA Clearing“ werden die Verrechnungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem neuen SEPA-Clearing gezeigt. In Folge der Übernahme des Clearinggeschäfts der Geldservice Austria – einem Tochterunternehmen der OeNB – durch die Payment Services Austria GmbH führte diese im Zuge der Modernisierung des Clearings mit 12. Juni 2023 eine technische Umstellung durch.

7 STEUERN

7.1 Ertragsteuern

in TEUR	1.1.-30.6.2023	1.1.-30.6.2022
tatsächliche Ertragsteuern	-12.982	-7.997
davon: tatsächliche Ertragsteuern Vorjahre	-19	27
latente Ertragsteuern	-2.684	1.929
Gesamt	-15.665	-6.068

7.2 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Ertragsteueransprüche – laufend	17.601	17.719
Ertragsteueransprüche – latent	323	325
Gesamt	17.924	18.044

7.3 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	16.073	6.741
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	25.023	22.613
Gesamt	41.096	29.354

8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

8.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern und zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den monatlich durchgeführten Analysen zur Liquiditätssituation und Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website ir.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren

kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

8.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Steuerungskreis (Gone Concern) dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
2. Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns betrug zum 30.6.2023 69,3% und ist somit gegenüber 31.12.2022 (69,6%) leicht zurückgegangen.

8.2.1 Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Aktuell erfolgt der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2023, der die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte und des definierten Eskalationsprozesses sowie die Aktualisierung der Sanierungsmaßnahmen inkl. Gesamtsanierungskapazität und der entworfenen Szenarien umfasst.

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell, in dem Risiken grundsätzlich nur auf Grundlage einer auf die regionale Verankerung des HYPO NOE Konzerns in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens des HYPO NOE Konzerns sowie seiner Geschäftspartner:innen und Anteilseigner:innen.

8.2.2 Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns relevante Szenarien jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko, auf den Nettozinsenertrag und Credit Spreads sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und die erwarteten Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden dem Vorstand gemeinsam mit den identifizierten Gegenmaßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich wird jährlich ein Reverse Stresstest durchgeführt.

8.2.3 Basel III / IV

Im Rahmen des Projekts Integrierte Finanz- und Risiko Architektur (IFRA) wurde seitens des Rechenzentrums in Zusammenarbeit mit Fachexperten der betroffenen Banken weiter an den Konzepten für die Umsetzung der Anforderungen der CRR III gearbeitet. Die HYPO NOE Landesbank ist eine der ‚Fokusbanken‘ in diesem Projekt und daher eng in den Prozess eingebunden. Da die CRR III zum 30.6.2023 noch nicht final vorlag und somit auch auf die EBA-ITS gewartet werden muss, welche die regulatorischen Vorgaben technisch konkretisieren, ist der gesamte Umsetzungsprozess noch mit Unsicherheiten behaftet. Für den im Herbst anstehenden Budget- und Mittelfristplanungsprozess ist vorgesehen, auf Basis der dann voraussichtlich vorliegenden finalen Fassung ein Update der Auswirkungsanalyse zu erstellen.

8.2.4 Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Der HYPO NOE Konzern hat weiterhin folgende MREL-Mindestquoten jederzeit verpflichtend einzuhalten:

- 5,9% der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure) oder
- 20,92% des Gesamtrisikobetrages

Die von der Aufsicht festgelegten Mindestquoten werden deutlich übererfüllt, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

8.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

8.4 Marktrisiko

8.4.1 Allgemein

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (besonders des Nostroportfolios), die aufgrund üblicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der HYPO NOE Konzern Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken

entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits und Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragswartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

8.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expert:innenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und das ergebnisrelevante barwertige Zinsrisiko zu steuern. Materielle Fixzinspositionen und nicht lineare Zinsrisiken aus dem Kunden- und Refinanzierungsgeschäft werden in der Regel mittels Hedging abgesichert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden unter Einhaltung der diesbezüglichen Limits gesteuert. Die Bank verfolgt grundsätzlich das Ziel, keine wesentlichen IFRS FV relevanten Optionspositionen zuzulassen. Offene Optionsderivate dürfen daher nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt werden.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Die aufsichtliche Ausweisrichtlinie zum Zinsrisiko sowie die dazugehörige Meldung haben sich zum 30.6.2023 im Vergleich zum 31.12.2022 geändert. Anstatt der Kalkulation des Zinsrisikowerts auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik wird ab dem Stichtag 30.6.2023 das Risiko aus den 6 EBA-Szenarien gemeldet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der 6 Szenarien sowie das Risiko aus dem Worst Case Szenario im Verhältnis zu den Eigenmitteln zum 30.6.2023 und zum 31.12.2022:

Interne Zinsrisikoanalyse Bankbuch gesamt, Barwertänderung in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Szenario I: EBA Parallel Up	-46.540	-53.420
Szenario II: EBA Parallel Down	13.697	36.733
Szenario III: EBA Steepener	5.550	-19.587
Szenario IV: EBA Flattener	-333	6.204
Szenario V: EBA Short Rate Up	-17.148	-5.572
Szenario VI: EBA Short Rate Down	6.791	3.061

Auf Basis der 6 Zinsszenarien liegt der aufsichtliche Ausreißertest zum 30.6.2023 bei 6% (31.12.2022: 6,9%).

8.4.3 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt besonders im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Im ersten Halbjahr 2023 gab es keine Positionierungen im kleinen Handelsbuch.

8.4.4 Sonstige Marktrisiken

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 30.6.2023 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht.

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und dies ist hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im ersten Halbjahr 2023 gab es keine Positionierungen im kleinen Handelsbuch.

Basisrisiken im Hedge Accounting entstehen einerseits aus unterschiedlichen Diskontierungskurven von Grund- und Sicherungsinstrument und andererseits aus der vorgeschriebenen Berücksichtigung der FX-Basis in der Bewertung des Sicherungsinstruments ohne deren Berücksichtigung in der Bewertung des Grundgeschäfts. Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden cash-besicherte Derivate mit der risikolosen Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR) Zinskurve, die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält. Das während der Laufzeit vorhandene Risiko wird mittels eines Value-at-Risk Ansatzes auf Basis historischer Schwankungen des OIS-Spreads für alle Geschäfte im Hedge Accounting sowie für Stand Alone Derivate ermittelt.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig.

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahent:innenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven nach Rating und Sektor zugeordnet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden regelmäßig analysiert.

8.5 Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

8.5.1 Strategische Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

8.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen, sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem

Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 30.6.2023 bei über 52 Wochen (31.12.2022: 43 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 30.6.2023 bei 163,72% (31.12.2022: 162,89%). Zur Überwachung der freien Liquiditätsreserven ist die Kennzahl Liquiditätsposition (LP) definiert. Darüber hinaus werden Einlagenveränderungen täglich überwacht und negative Abweichungen gegenüber der Planung sind durch eine Kennzahl limitiert.

Zur Überwachung des strukturellen Liquiditätsrisikos werden die Kennzahlen Ökonomisches Kapital, ein gemäß Risikoappetit definierter maximaler Jahresgap sowie die aufsichtsrechtliche Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) gemessen und gesteuert. Die NSFR betrug zum 30.6.2023 114,36% (31.12.2022: 112,54%).

Neben verschiedenen internen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bevorstehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität weiterhin aus dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft und aus marktüblichen Repotransaktionen. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Im ersten Halbjahr wurde die Nutzung des Targeted Longer-Term Refinancing Operation (TLTRO)-Programms deutlich reduziert.

Der HYPO NOE Konzern konnte im ersten Halbjahr 2023 sein seit Jahren erfolgreiches Kapitalmarktprogramm fortsetzen. Insgesamt wurden Neuemissionen in Form einer EUR 500 Mio. Grünen Senior Preferred Benchmarkanleihe, eines EUR 500 Mio. öffentlich besicherten Pfandbriefes und einer Senior Unsecured Retail Anleihe im Wege einer Daueremission platziert.

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen, Repotransaktionen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquiditätsdeckungsquote (LCR), Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurz- bis mittelfristigen Fälligkeiten dar. Dabei unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten.

8.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht dazu.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten, konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken, einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmen erledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die systematische Erfassung der OpRisk-Ereignisse erfolgte in einer zentralen Datenbank. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinahe-Schadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt. Auf die steigende Zahl von Betrugsfällen im Zahlungsverkehr in Verbindung mit Debitkarten aber auch über andere Kanäle (Stichwort Social Engineering), wird durch intensive Sensibilisierung der Kund:innen und Mitarbeiter:innen reagiert.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten und in Verbindung mit neuen Auslagerungen erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungs- bzw. Auslagerungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko ist aufgrund der laufenden Digitalisierungsbestrebungen des HYPO NOE Konzerns und aufsichtsrechtlicher Vorgaben von großer Bedeutung und wird vom Bereich Betrieb / Org. & IT in Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement behandelt. Die Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool sind mittlerweile abgeschlossen. Im Fokus stehen folgende 3 Risikoverursacher: Die Accenture TiGital GmbH als Entwicklerin und Betreiberin des Kernbankensystems, die HYPO NOE Landesbank mit ihren Mitarbeiter:innen und Prozessen sowie den von ihr selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind.

8.7 Reputationsrisiko

Die Begrenzung und Steuerung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher wird es als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE

Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen – wie Kund:innen, Fremdkapitalgeber:innen, Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen oder das gesellschaftliche Umfeld – beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit der Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen ESG- und Reputationsrisiken“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängig, agierende Ombudsstelle werden Kund:innenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kund:innen gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kund:innenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

8.8 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko – risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

8.9 Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat die HYPO NOE Landesbank Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als jeweilige Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte der HYPO NOE Landesbank aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien wurden entsprechend überarbeitet.

Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im Rahmen der Neukreditvergabe und des tourlichen Reviews anhand von Positivkriterien, Ausschlusskriterien sowie der Definition von sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren mit erhöhter Sorgfaltspflicht, durch Einsatz eines ESG-Fragebogens bei Immobilien- und Unternehmenskund:innen, durch Erfassung von ESG-Kriterien über Softfacts-Fragebogen in Unternehmensratingmodellen und durch Berücksichtigung von ESG-Kennzahlen bei Bewertung der Länderbonität („Korruptionsindex“ und „Rule of Law“).

Weitere Monitoring-Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken umfassen die Beurteilung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken in bestimmten Regionen und Ländern sowie die Berücksichtigung im Rahmen von Stresstests, die Evaluierung des Kreditportfolios hinsichtlich Zugehörigkeit zu Branchen mit schlechter ESG-Bewertung im Zuge eines internen Branchenscoringmodells und die laufende Bewertung ethischer Leitlinien und Geschäftsgrundsätze.

Das Thema ESG ist im HYPO NOE Konzern operativ als Linientätigkeit in den einzelnen Fachbereichen integriert. Die gesamthafte Steuerung erfolgt über ein Nachhaltigkeitsgremium.

Die HYPO NOE Landesbank hat ihr gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der technischen Bewertungskriterien gemäß DeIVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie VO) entsprechen, anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet, aber gleichzeitig keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt.

8.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält der HYPO NOE Konzern einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

8.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

9.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen – 52 (31.12.2022: 53) inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. 14 Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet (31.12.2022: 14).

30.6.2023 TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 30.6.2023	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-30.6.2023	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				8.255	760		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	63	-2	Öffentliche Hand	30.6.2023
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	735	16	Öffentliche Hand	30.6.2023
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	6.471	560	Treasury & ALM	30.6.2023
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	15	-1	Öffentliche Hand	30.6.2023
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	958	188	Öffentliche Hand	30.6.2023
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	14	-1	Öffentliche Hand	30.6.2023
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	-	-	Öffentliche Hand	30.6.2023
Assoziierte Unternehmen				25.975	443		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.524	269	Immobilien	30.6.2023
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.940	603	Öffentliche Hand	30.6.2023
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	643	2	Öffentliche Hand	30.6.2023
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	273	-29	Öffentliche Hand	30.6.2023
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	16.979	-409	Immobilien	31.3.2023
VIVITliving GmbH	St. Pölten	24,50%	24,50%	2.399	-31	Immobilien	30.6.2023
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	48,00%	-	217	37	Private und Unternehmen	30.6.2023
Gesamt				34.229	1.202		

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

31.12.2022 TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 31.12.2022	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-30.6.2022	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				7.495	571		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	65	-3	Öffentliche Hand	31.12.2022
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	719	3	Öffentliche Hand	31.12.2022
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	5.910	347	Treasury & ALM	31.12.2022
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	16	-1	Öffentliche Hand	31.12.2022
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	770	226	Öffentliche Hand	31.12.2022
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	15	-1	Öffentliche Hand	31.12.2022
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	-	-	Öffentliche Hand	31.12.2022
Assoziierte Unternehmen				26.229	656		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.255	90	Immobilien	31.12.2022
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	3.034	553	Öffentliche Hand	31.12.2022
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	641	1	Öffentliche Hand	31.12.2022
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	302	5	Öffentliche Hand	31.12.2022
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	17.388	7	Immobilien	30.9.2022
VIVITliving GmbH	St. Pölten	24,50%	24,50%	2.430	-	Immobilien	Neugründung
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	48,00%	-	180	n/a	Private und Unternehmen	31.12.2022
Gesamt				33.724	1.227		

* Gemäß IAS 28,34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die **NOE Immobilien Development GmbH (NID)** als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der NID wird durch die Stimmrechte sowie der Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NID der erzielbare Betrag ermittelt. Da keine wesentlichen Synergieeffekte zu erwarten sind, erfolgt die Bewertung des erzielbaren Betrags zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 mittels Discounted Cash Flow (DCF) Methode nach Bruttoverfahren (WACC-Verfahren) als Nutzungswert. Beim WACC-Verfahren wird der Marktwert des Gesamtkapitals (Enterprise Value) durch Diskontierung der Free Cashflows mit dem gewichteten Abzinsungssatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC), einen Mischzinssatz, bestehend aus gewichtetem Eigenkapital- und Fremdkapitalkostensatz, ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals (Equity Value) ergibt sich, indem der Marktwert des verzinslichen Fremdkapitals vom Marktwert des Gesamtkapitals abgezogen wird.

Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows wurden die Free Cashflows der NID auf der Grundlage der von der Geschäftsführung integrierten Unternehmensplanung herangezogen und mit dem Abzinsungssatz (WACC) diskontiert. Bei der WACC Berechnung für die NID wird der Eigenkapitalkostensatz nach CAPM bestimmt und der Fremdkapitalkostensatz mittels Überleitung von Kreditratings der Peer Group Mitglieder (Median) auf die diesem Rating

entsprechende Zinsstrukturkurve (Laufzeit 30 Jahre) für Unternehmensanleihen in Europa herangezogen. Die im Planungszeitraum realisierbare Zielkapitalstruktur wird nach Verschuldungsgrad zu Marktwerten der Peer Groups (Median) gemessen und ist über den gesamten Planungshorizont konstant. Der Vor-Steuer-Abzinsungssatz (WACC) für die NID betrug zum 30.6.2023 8,51% (2022: 9,18%).

Der Planungshorizont der von der Geschäftsführung der NID erstellten Mittelfristplanung ist länger als fünf Jahre, da Besonderheiten im Zusammenhang mit der Immobilienentwicklung zu berücksichtigen sind, sodass ein eingeschwungener Zustand erreicht ist. Ein Beispiel dafür ist die Berücksichtigung der Mittelbindung für gesetzliche Rückstellungen für etwaige Gewährleistungsansprüche nach einer Wohnungsübergabe. Die CAGR der EBIT beläuft sich in der Planungsphase 2023-2032 auf +2,76% (2022: +5,7%) und in der darauffolgenden Rentenphase auf 0% (2022: 0%).

in %	30.6.2023	31.12.2022
NID - Wesentliche Annahmen		
Vor-Steuer-Abzinsungssatz (WACC)	8,51%	9,18%
CAGR in der Planungsphase	2,76%	5,70%
Nachhaltige Wachstumsrate in der Rentenphase	0,00%	0,00%

In der Planung, welche als Basis für die Ermittlung des erzielbaren Betrages dient, wurden aufgrund von COVID-19 bei einigen Immobilienprojekten Verzögerungen bei Baugenehmigungsverfahren angenommen. Weiters wurden unter anderem aufgrund des Ukraine-Kriegs sowie inflationären Einflüssen, sowohl bei bestehenden Projekten als auch bei den Akquisitionen in der Mittelfristplanung entsprechende Annahmen getroffen, um den hohen Baupreissteigerungen, unabsehbaren Unterbrechungen von Lieferketten sowie dem Anstieg der Fremdkapitalzinsen gerecht zu werden. Gleichzeitig konnte eine signifikante Erhöhung des Abzinsungssatzes für NID im Jahr 2022 beobachtet werden, wobei dieser zum 30.6.2023 leicht gesunken ist.

Positiv wirkte sich auf die Planung die Reduktion der durchschnittlichen Durchlaufzeit des Gesamtprojektportfolios aus, indem das Management der Gesellschaft von steigenden Anteilen der Projekte ausgeht, welche im Wege eines Share Deal/Forward Purchase anstatt Einzelwohnungsverkauf realisiert werden.

Nach Anwendung der Equity Methode ergibt sich für die NID zum 30.6.2023 eine positive at-equity Bewertung von TEUR +591, was auf die positiven laufenden Ergebnisse der Gesellschaft zurückzuführen ist. Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich ein Wertminderungsbedarf des NID at-equity Ansatzes in Höhe von TEUR -999 zum 30.6.2023, was primär durch den gesunkenen erzielbaren Betrag aufgrund der nachhaltig gestiegenen Projektkosten (Fremdkapitalzinsen, Baupreissteigerungen), Personalkosten und Anpassung der Developer Fee bedingt ist.

Änderung des Fair Value in TEUR	30.6.2023	31.12.2022
Sensitivitätsanalyse		
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes +25bp	-1.242	-1.154
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes -25bp	1.300	1.210

9.2 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Ebenso sind die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS | 9 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

30.6.2023 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.357.601	125.708	447.397	13.020	4.572	2.083
Eigenkapitalinstrumente	-	2	25.975	8.255	203	-
Schuldverschreibungen	30.601	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.327.000	125.706	421.422	4.765	4.369	2.083
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	271.337	161	45.912	812	16.810	2.301
Einlagen	271.337	161	45.912	812	16.810	2.301
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	456.656	38.683	27.744	2.450	650	281
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	2.952.820	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	778.202	85.000	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	37.677	1.978	5.761	175	81	21
Zinsaufwendungen	-3.254	-416	-56	-	-108	-29
Dividendenerträge	-	-	697	-	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	468	1	108	6	10	-

Gegenüber Mutterunternehmen wurden Vergleichsvereinbarungen geschlossen, die im Kapitel „6.1 Rückstellungen“ näher erläutert werden.

31.12.2022

in TEUR

Offene Salden

Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.548.354	121.668	428.024	12.417	5.732	1.490
Eigenkapitalinstrumente	-	-3	26.229	7.495	219	-
Schuldverschreibungen	30.432	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.517.922	121.671	401.795	4.922	5.513	1.490
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	141.899	533	52.649	698	17.375	2.431
Einlagen	141.899	533	52.649	698	17.375	2.431
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	655.837	42.729	21.824	2.473	969	319
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	2.837.444	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	777.484	85.000	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	41.764	2.093	8.070	358	75	13
Zinsaufwendungen	-10.494	-	-8	-	-6	-8
Dividendenerträge	-	-	670	-	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	-824	2	232	16	23	1

10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2023 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2023 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die zum 31.12.2022 angewandt wurden.

St. Pölten, am 8. August 2023

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking, Marketing & Kommunikation, Öffentliche Hand, Unternehmenskunden, Immobilienkund:innen, Treasury & ALM, Pressesprecher.



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)

Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat Personal & Recht, Compliance, AML & Regulatory, Finanzen, Risiko, Betrieb / Org. & IT, Interne Revision.

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktionsschluss: 8. August 2023

Herstellungsort: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

Internet: www.hyponoe.at

Investor Relations: investorrelations@hyponoe.at

Telefon: +43 5 90 910 - 0

Produktion: hausintern produziert mit Redaktionssystem Certent CDM

Wichtige Hinweise:

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechungsabweichungen auftreten.

Die in diesem Halbjahresfinanzbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Halbjahresfinanzberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Halbjahresfinanzberichts.